

# Vorwörter-Zeitung

## Allgemeine Zeitung Halle'sche Neueste Nachrichten

### für Mitteldeutschland

#### Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Wöchentliches Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zustellung, Einzelhefte 0,15 RM, 4. Jahrgang, Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Stephanstr. 16/17, Fernsprech-Sammel-Nr. 274 RL, Telegramm-Adresse: Saalezeitung, Geschäftsstellen: Reichsfilialen 6, Mailhausring 14, im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung. Einzelpreis 15 Rp. Halle, Freitag, den 1. November 1929 Nummer 258

## 10 Prozent der Stimmen überschritten!

### Neues in Kürze.

Die Voruntersuchung in der Sache Klarek ist dem Antrag des Staatsanwaltes gemäß am Donnerstag zum Untersuchungsrichter des Landgerichtes 1 eröffnet worden.

Aus Berlin verlaute: Die zahlreichen Grundstücke der Klareks kommen am 29. November unter den Hammer. Die Stadt wird aus diesen Millionenverkäufen erlöslos. Die Kommunisten haben fünf weitere Parteianträge gestellt, welche am Abend abgeschlossen, weil sie Wünsche von den Klareks angenommen hatten.

Bei zwei Berliner Konfektionshändlern erfolgten gestern Beschlagnahmen der Kundenbücher. Es handelt sich um gleiche Fälle wie bei den Klareks. Die Beschlagnahme an verantwortliche Persönlichkeiten der Stadt und der öffentlichen Anstalten seit Jahren gemacht sein und zwar für Rechnung des Reichshandelsklarek.

Die „Nationale Volksliste“ hat an Hindenburg ein neues Gesuch um Begnadigung der Femeleute gerichtet unter Hinweis darauf, daß in letzter Zeit eine Anzahl von Fahnenflüchtlern und Landesverrätern begnadigt worden sind.

In der sozialdemokratischen Partei beginnt ein neuer Sturm gegen die weiteren Bauarbeiten der Panzerkreuzer A. Die sozialistische Funktionärversammlung des Kreises Niederbarnim hat sich in einer scharfen Entschiedenheit an die Reichstagsaktion gegen die Bewilligung der ferneren Panzerkreuzer-Raten ausgesprochen unter Hinweis auf die zunehmende Verelendung und Verzerrung der Massen.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer getrigen Berliner Sitzung beschlossen, die bisherige Politik fortzusetzen, sich mit Übernahme des Außenministeriums durch Dr. Curtius einverstanden zu erklären und das Reichsjustizministerium weiterhin für die Volkspartei zu fordern.

Der leitende Polizeipräsident Beck ist, wie man erklärt, aus Gründen privater Natur vom Staatsministerium auf Vorschlag des Finanzministeriums auf Beurlaubung gesetzt worden. Eine höchst merkwürdige Beförderung, die hoffentlich noch aufgehört wird.

Der frühere kommunistische Abgeordnete in der Reichsversammlung, Dr. Schwert, ist kürzlich mit seiner Frau aus Moskau nach Prag zurückgekehrt. Er begab sich bald darauf allein nach Berlin, wo er, wie sächsische Blätter berichten, eine kommunistische Zentrale für Mitteleuropa leitete.

Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Prag: Das erfreulichste Moment bei den letzten sächsischen Parlamentswahlen ist das Neubekenntnis zum Deutschtum in dem im Friedensvertrag gewaltsam von Deutschland losgerissenen Südsächsischen Ländern. Nicht weniger als 68 Prozent der Bevölkerung haben deutsch gestimmt.

Aus Prag wird gemeldet: Der Kommandant der 10. Infanteriebrigade, General Rabec, hat den Soldaten seiner Division die Refürze des deutschen Kriegesbundes „Im Wehen nichts Neues“ unterfakt.

Wie aus Freiburg (Schwarzwaldkreis) gemeldet wird, ist gegen den Führer der ungarischen Christlich-Sozialen, Abg. Schäffl, Strafverfolgung wegen Hochverrat und Spionage erfaßt worden.

Das Mitglied der russischen Handelsdelegation in Warschau, Bratin, ist plötzlich abberufen worden. Seine Abberufung steht mit der Affäre des Bolschewizisten Beschewoff in Paris im Zusammenhang. Bratin übte die in der Warschauer Volkszeitung, wo er um Geld für sich und seine Familie ersuchte.

## 3599867 Eintragungen auf 35 069 696 Wahlberechtigte.

Eine am Freitag um 12 Uhr abgeschlossene Aufzählung der bei der Telegaphenunion eingelaufenen Ergebnisse für das Volksbezogen ergibt 3 599 867 Eintragungen von 35 069 696 Wahlberechtigten.

Es leben noch 6 209 201 Wahlberechtigte aus, und zwar aus Wahlkreisen, wie z. B. West-

falen, Nord- und Niederbayern, die eine geringe Eintragungsziffer erwarten lassen. Das Ergebnis wird bis zum letzten Augenblick zweifelhaft sein, obwohl aus Medienberichten noch für das Volksbezogen günstigere Ergebnisse einlaufen können.

## Noch ein Sozialistenstandal in Wien.

### Das gesamte Vermögen der Gemeinde verpfändet.

Aus Wien wird berichtet: Seit zehn Jahren ist Wiener Republik eine Hochburg der Sozialdemokratie. Während dieser Zeit sind das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gemeinde sowie alle größeren Einnahmen an Steuern und Abgaben verpfändet worden.

Die gesamten Einnahmen reichten nicht aus, um die Verschuldung der Stadt, die fast

ausschließlich parteipolitischen Charakter trägt, zu tilgen. Für aktuelle Erfordernisse ist kein Geld vorhanden, so daß sich die sozialistische Stadtverwaltung nunmehr an den Schätzen des Stadtmuseums vergreifen und diese verschleppen will. Gegenwärtig steht die Stadtverwaltung in Verhandlungen mit einem Ausländer, um ein berühmtes Evangelium aus dem Jahre 1825 zu verkaufen. Der Interessent hat bereits 150 000 Schilling geboten. Demnach soll das historische Archiv an die Reiche kommen.

## Ein Gewaltakt Wisludffis.

### Bewaffnete Offiziere besetzen das polnische Parlamentsgebäude

Aus Warschau wird gemeldet: Die für gestern anberaumte Einweihung der vorüberlichen polnischen Hauptstadt, der man wegen der politischen Haltung der Delegation mit großem Interesse und gewisser Verorgnis für die innerpolitische Ruhe in Polen entgegen sah, hat eine sensationelle Einleitung gefunden.

Über 100 bewaffnete Offiziere von der nächsten Umgebung Wisludffis haben den Beginn der Sitzung ohne Eintrittskarten, also unredlich, die Halle des polnischen Parlaments besetzt.

Der polnische Sejmarschall, der das Hausrecht über den Sejm besitzt, weigerte sich daraufhin, die Sitzung zu eröffnen und erklärte, die Offiziere müßten das Haus verlassen. Marschall Wisludffis, der selbst zur Sejmöffnung gekommen war, schied aber die drohende Demonstration aufrechterhalten zu wollen. Der Sejmarschall, der offensichtlich eine Wiederholung der Vorgänge im Jahre 1928 befürchtete, um Wisludffis mit Hilfe bewaffneter Polizisten assistieren lassen konnte, ordnete verhaftete, hat sich augenblicklich an den Staatspräsidenten um Intervention gewandt. Das Resultat dieses Schrittes ist bis her noch nicht bekannt. Jedenfalls scheint die augenblickliche Situation die Verfestigung auf eine gewaltsame Konstitutionierung zu befähigen.

Nach bisher unbekanntlichen Meldungen haben sich die Arbeitergruppen, die von dem gewaltsamen Eindringen der Offiziere in den Sejm gebildet haben, in den Vorhöfen Warschans

zusammengescharrt. Ihre Vordringen gegen den Sejm wurde von der Polizei bisher verhindert.

Die Parlamentseröffnung verblieben. Nachdem das versammelte Parlament vier Stunden lang auf den Ausgang des Konfliktes zwischen Wisludffis und dem Sejmarschall gewartet hatte, entschloß sich der Sejmarschall in Uebereinstimmung mit dem Altesenrat, die Sitzung zu vertagen.

Der Grund hierfür ist vor allem, daß Wisludffis dem Sejmarschall persönlich erklärte, daß die Offiziere auf seinen Befehl den Sejm betreten hätten und der Marschall der Aufrechterhaltung des Sejmarschalls das Militär zurückzugeben, nicht Folge leistete. In dem Schreiben, das der Sejmarschall sofort an die Abgeordneten verteilte, erklärte er, daß er es unter der Würde des polnischen Parlaments halte, eine Session unter der Bedrohung von Pistolen und Säbeln zu eröffnen.

Die Offiziere Wisludffis haben trotz der Intervention des Staatspräsidenten die Seimhölle nicht geräumt, obwohl durch diese gescheiterte Tat die Unnahsichtigkeit des Sejmarschalls die bis aus äußerste gespannte Situation vorläufig gerichtet wurde. Wisludffis, der den Sejm unter dem Druck seines Militärs eröffnen lassen wollte, hat eine empfindliche Schlappe erlitten.

Um 11 Uhr abends ist der Stadtkommandant von Warschau im Sejmgebäude erschienen und hat den Offizieren befohlen, es sogleich zu verlassen.

## Heimwehr-Mobilisierung in Stoderan.

Aus Wien wird gemeldet: In der Maschinenfabrik Heid bei Stoderan, ungefähr 20 Kilometer nördlich von Wien an der Donau, melden sich Donnerstag früh drei Heimwehtruppen zur Arbeit. Die Arbeiterfabrik beschloß jedoch in einer Versammlung, mit den Heimwehtruppen nicht zusammenzuarbeiten. Die Heimwehtruppen wechelten sich, den Betrieb zu verlassen, wurden dazu aber schließlich durch Mißverständnisse anzuweisen. Einige Heimwehtruppenführer erschienen in der Fabrik und forderten die Arbeiterfabrik auf, mit den vertriebenen Kameraden zusammenzuarbeiten. Die Arbeiterfabrik weigerte sich jedoch neuerdings. Daraufhin wurde

von der Heimwehr-Verwaltung Marsbefehl ausgegeben. Heimwehtruppen führten mit Motorrädern in die Umgebung, um ihre Anhänger zu mobilisieren. Die Heimwehr erklärt, die ganze Stadt und die Betriebe besetzen zu wollen.

## Gendarmerie wurde in Ueberfallantoss herangezogen, und auch die Garnison in Bereit-

heit versetzt. Bei der Landesregierung ist nachmittags folgende Meldung aus Stoderan eingetroffen: In der Stadt herrscht Ruhe. Die Führer der Heimwehtruppen erschienen um die Mittagsstunde im Bürgermeisteramt und forderten die Aufnahme der Heimwehtruppen angehörigen Arbeiter in der Maschinenfabrik Heid, widerstandslos die Heimwehr die Fabrik besetzen werde. Die Heimwehr hatte vor der Fabrik Aufstellung genommen, ist dann aber wieder abgerückt. Der Republikanische Schutzbund hat die Mobilisierung rückgängig gemacht.

Die Landesregierung erklärt, daß sie mit der gesamten Heimwehtruppenbewegung geflohen hinter den drei Kameraden stehe und mit allem Nachdruck für die Freiheit der Arbeiter gegenüber dem marxistischen Terror sorgen werde. Zurzeit schweben Verhandlungen in Wien zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgeberorganisationen. Die Arbeitgeber fordern Arbeitsfreiheit für die Heimwehtruppenangehörigen.

## Burgfrieden!

Von Hauptmann a. D. Mathy,  
1. Vorsitzender der DVP, Halle.

Wir geben den nachfolgenden Ausführungen um so freudiger Raum, als sie sich grundätzlich mit den von unserer Zeitung vertretenen Ansichten decken (vgl. den Leitartikel „Die Aufgabe des Bürgerturns“ vom 30. Okt.). Allerdings wird die Frage nach derartigen Unionen eines gemeinsamen Kampfes aller bürgerlichen Parteien gegen den Marxismus noch mancherlei Schwierigkeiten machen, die nicht zu übersehen sind.

Die Büchel im Kampfe um das Volksbezogen sind gefallen. Jetzt gilt es, alle diejenigen Kräfte in Stadt und Land erneut zu sammeln, welche bereit und gewillt sind, bei der überragenden Bedeutung der bevorstehenden Kommunal-, Kreis- und Provinzialwahlen für die Frage nach derartigen Unionen eines gemeinsamen Kampfes aller bürgerlichen Parteien gegen den Marxismus noch mancherlei Schwierigkeiten machen, die nicht zu übersehen sind.

Die Deutschen Volkspartei ist für die Aufhebung des Stahlsperverbots, weil diese vom preuß. Innenminister als allein veramtlich erlassene Verfügung über das Verhalten des Stahlsperverbots noch aus staatspolitischen Gründen gerechtfertigt ist. Jeder Verstoß gegen den Antrag der DVP, die Forderung nach Aufhebung des Verbots mit dem Antrag, die Frist für die Eintragung zum Volksbezogen um 14 Tage zu verlängern. Die Forderung der DVP, konnte dieser Fristverlängerung nicht zustimmen, weil sie der Ueberzeugung war, daß eine weitere Fortsetzung der innerpolitischen Auseinandersetzungen um das Volksbezogen und die damit verbundene Steigerung der Erbitterung nicht im wohlüberlegten Interesse des ganzen deutschen Volkes lag.

Wenn sich die Deutsche Volkspartei für freie politische Betätigung aller Deutschen, soweit sie sich im Rahmen der Gesetzgebung und der Beamten aufrechten Dienstverpflichtungen bewegt. Eine Beschränkung der Beamten widerspricht schon der liberalen Weltanschauung der DVP, so daß ein Antrag, welcher die Neutralität der Behörden und Beamten im Kampfe um das Volksbezogen forderte, unbedingt die Unterstützung der DVP, gefunden hätte. Weidert aber der diesbezügliche Antrag der DVP, m. E. den Fehler der preußischen Regierung mit ungeliebten Vorgehen wiederholt, indem volle Handlungsfreiheit für das Eintreten gefordert, eine ablehnende Haltung aber mit Disziplinarmassnahmen bedroht wurde. So erklärt sich die Haltung der Fraktion der DVP, wobei nicht übersehen werden kann, daß auch die Beamten innerhalb der Fraktion ihr Verhalten nicht nur gestützt, sondern durch Herrn Schulz-Edwards ausdrücklich vertreten haben.

Eigene Anträge der DVP, wären aber von vornherein der Ablehnung verfallen, weil die Anträge der DVP, weitergedacht waren, so daß eigene Anträge nur der Agitation gedient hätten, auf welche die DVP, bei der Bedeutung dieser Fragen denfalls weiterverweist. Jeder innerpolitische Kampf zwischen zwei bürgerlichen Parteien muß Verwirrung und Gegenstände herbeiführen, aber es ist die Aufgabe verantwortlicher Führer, nach dem Kampfe die Bahn wieder frei zu machen, weil wichtige und schicksalentscheidende Zukunftsaufgaben ihrer Lösung harren. Wenn das Volksbezogen eine grundsätzliche Abwehr von dem Wege bisheriger deutscher Außenpolitik forderte, so war die DVP, der Ueberzeugung, daß der von ihrem Leiter zu früh verstorbenen Führer Dr. Stresemann eingeschlagene Weg beibehalten werden muß. Jeder die Nichtigkeit der Meinungen wird erst die Zukunft entscheiden können. Unsere Aufgabe und Pflicht ist es aber, beiden Seiten die erstliche innere Ueberzeugung einzuräumen, daß beide glauben, im Interesse

unseres Vaterlandes zu behnden. Keiner hat daher das Recht, den anderen wider zu achten, weil er in dieser überaus schwierigen und lebensentscheidenden Frage deutscher Außenpolitik anderer Meinung ist.

Die Regierungen im Reich und Preußen seien sich aber darüber klar, daß Millionen deutscher Frauen und Männer durch ihre Nichterregung nicht daran denken, ihnen etwa das Vertrauen auszusprechen.

Denjenigen, welche nur nach Abschluß des Volksbegriffs auf dem angelegten Wege des Young-Planes, dem kleineren Uebel gegenüber der bisherigen Regelung, weiterzufahren entschlossen sind, haben die Aufgabe, in erster Linie auch die innerpolitischen Vorgänge auf dem Gebiete der Verwaltung, Finanz- und Steuerreform zu sehen.

Den nur das gemeinsame Handeln aller deutscher Frauen und Männer, die auf christlichen und nationalem Boden stehend, bereit sind, das Privateigentum vor sozialistischen Wirtschaftss- und Steuerexperimenten zu schützen, wird der Kampf gegen den internationalen Sozialismus und Sozialdemokratismus führen.

Die mehr die bürgerlichen Kreise durch reine Wahlbeteiligung und Unterstützung der bürgerlichen Ämter die Zahl ihrer Vertreter in den einzelnen Kommunen, Kreisen und der Provinz vermindern, um so eher besteht die Möglichkeit, an uns zu gehen.

Die deutsche Freiheit!

Die Labourparty monarchistisch und Gegnerin des Klassenkampfes!

Der englische Außenminister Henderson hat vor den Senatoren in Liverpool gesprochen, die mit dem Austritt aus der Arbeiterpartei bedroht hatten.

Hallisches Kunstleben: Schiller und Umland in neuem Licht.

Vortragsabend von Dr. Walter Linden, Elise Nodel-Wüller und Anneliese Johow. Schiller und Umland? Vorträge für die reifere Jugend, Verfasser von Paraphrasen für Schullehrer, banfrohe Duelle für Antiquare.

Die Rede auf dem Boden der russischen Monarchie und Verfassung und wolle den Ausgleich der Gegensätze, aber keinen Klassenkampf.

Für unsere deutschen Sozialdemokraten sind diese Erklärungen eines der bedeutendsten Führer der Labourparty ein harter Schlag, denn sie hatten bisher die Labouranhänger stets als Sozialisten bezeichnet und erhalten von ihnen jetzt eine derbe Abfuhr.

Schreckensherrschaft in Rußland.

Die Londoner 'Daily Mail' meldet aus Moskau: Rußland ist in die Periode des Schreckens eingetreten. Die Sowjetblätter sind täglich mit unmaßlicher Zedernfülle angefüllt, die in Moskau, Nischni-Novgorod und Kiew und vielen anderen Städten gefüllt sind.

Die Londoner 'Morningpost' meldet indirekt aus Moskau: In der Nacht zum Mittwoch haben neue Massenerschießungen in Moskau begonnen. Ueber 300 politische Gegner Stalins sind hingerichtet worden.

Das 'Neue Wiener Journal' meldet über Antarktis und Ostland: Im Dezember am Dienstag hat Zedernfülle gegen 20 Personen ausgesprochen, die Lebensmittel angezapft und dadurch sich gegen die Ehrlichkeit des Schates' vergangen hatten.

Aus Moskau verlautet: Die G. P. U. (Politische Polizei) verhaftete die Mitglieder der gegenrevolutionären Organisation, die unter der Bezeichnung 'Russische Landwirtschaftliche Agrarpartei' im nordkaukasischen Gebiet und andernwärts Terrorgruppen aufgestellt hatte.

Handelsvertragstapitulation vor Polen?

Aus Warschau wird gemeldet: Die Polenblätter schreiben, der Handelsvertrag mit Deutschland stehe jetzt vor der Annahme. Der deutsche Handelsminister habe die polnischen Handelsforderungen angenommen.

Aus Warschau wird gemeldet: Die polnische Handelskommission der Regierung hat in einer Beratung beschlossen, daß für eine Zeit von fünf Monaten eine Ausfuhrprämie in Form einer Rückerstattung des Zolles in der Höhe von 4-6 Prozent für je 100 Kilogramm, und zwar je nach Art des Getreides für Weizen, Roggen, Weizen, Hafer und Weizenmehl, in Betracht zu kommen.

Der gestern gemeldete Rücktritt des deutschen Landwirtschaftlichen Generalratsverhandlungsrats ist bereits hierher bekannt.

Kunstaussstellung der Ortsgruppe Halle des Reichsverbandes bildender Künstler.

In der ehemaligen Garnisonkirche ist eine sehr vielseitige Ausstellung vereinigt: Porträts, Landschaften, Stillleben, Skulpturen und Architekturwerke.

Hochgebirgslandschaften von Wilhelm Volde.

In den schönen Anstellungsräumen der Bild- und Kunsthandlung Rubert (Breitenring) sind jetzt einige Szenen neben zahlreichen Delgemälden aus dem Besitz des Hauses Rubert und einer großen Zahl der ausgezeichneten Maler- und Bildhauergruppe der Bildhauerei aus dem Besitz des Hauses Rubert ausgestellt.

Rechtsregierung in Frankreich.

Die Kabinettsbildung des französischen früheren Finanzministers Clement ist gescheitert. Staatspräsident Doumergue hat den rechtstehenden bisherigen Innenminister Farciat mit der Regierungsbildung beauftragt.

Die 'Vöster Nachrichten' melden aus Paris: Die Rechtsparteien haben gestern Abend ihren Beschluß einstimmig gefaßt, sein Kabinet zu unterliegen, das nicht aus den bisher in der Regierung vertretenen Parteien zusammengefaßt ist.

Der Schreckenszar Stalin.

Der bisherige Volkskommissar der Pariser Sowjetrepublik Josef Stalins ist in der Sowjetrepublik über die Persönlichkeit über die Persönlichkeit und den Charakter Stalins, das politische Bureau, das über Sowjetrußland und über die dritte Internationale herrscht, seit einiger Zeit betandenes Organ beim Diktator.

Seine europäische Polizeidirektion bestrebe so seine atemmäßige Unterlagen wie Stalin.

Polnische Ausfuhrprämie für Getreide und Mehl.

Aus Warschau wird berichtet: Das Wirtschaftskomitee der Regierung hat in einer Beratung beschlossen, daß für eine Zeit von fünf Monaten eine Ausfuhrprämie in Form einer Rückerstattung des Zolles in der Höhe von 4-6 Prozent für je 100 Kilogramm, und zwar je nach Art des Getreides für Weizen, Roggen, Weizen, Hafer und Weizenmehl, in Betracht zu kommen.

Die dreizehnte Hölle.

Als nächste Premiere bringt das Neue Volkstheater, Berlin, das Werk von Hermann Unger 'Menschen wie du und ich' zur Aufführung.

Recht ist nicht mehr beliebt.

Ein Pariser Zeitchrift, die den Titel 'Die Recht' führt, hat sich in einer ihrer letzten Nummern zu dem Einzelfeldern bemüht, gesehen, daß auf Grund schreibender Juristen aus dem Bereich der neuen Darstellungen nicht mehr anzu sehen werden.

Ein englischer Stadthebde gegen Marzquez.

Der Bürgermeister der englischen Stadt Northampton hat in einer Anhörung an die Lokalblätter den Kriegsmann Eric Maria Marzquez's 'Am Besten nichts Neues' als unethisch und beleidigend für die englische Nation bezeichnet.

Vertreter der Grünen Front bei Hindenburg.

Der Herr Reichspräsident empfang gestern die führenden Herren der Grünen Front, Reichsminister A. Dr. Dr. Schiele, Reichsminister und Reichsminister A. Dr. Dr. Fehr, Präsident der Landwirtschaftskammer Dr. Brandes, und nahm ihren Vortrag über die gegenwärtige ernste Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere über die Besorgnisse der Landwirtschaft wegen der deutsch-polnischen Verhandlungen entgegen.

Italien fordert Bündnis oder Krieg.

Der Mailänder 'Secolo' meldet: General De Bono hat auf der Festsitzung in Bologna davon gesprochen, daß der nächste Krieg innerhalb drei Jahren da sein werde.

General De Bono hat bekanntlich Mussolini rechtens, er drücke also nach der russischen Gedankengänge, angesprochen haben. Mit ihm aber kann Italien ein Bündnis suchen, nachdem gerade jetzt anfänglich des belgischen Attentats auf den italienischen Kronprinzen die Franzosenfeindschaft der Italiener schärfste Formen angenommen und sogar zu einer offiziellen Protestnote gegen die für Italien belästigende Ausdrucksweise der Pariser Presse geführt hat?

Es kommt sicherlich ein anderer Bündnispartner in Frage als Deutschland. Aber Deutschland nicht, solange die Sozialdemokraten es regieren, niemals wagen, sich von der demütigsten Unterwerfung unter Frankreichs Stimmrücken frei zu machen und eine selbständige Politik zu treiben.

Ein Strejemann-Denkmal in Berlin.

Wie wir hören, sind Bekräftigungen im Gange, dem verstorbenen Außenminister Strejemann in Berlin ein Denkmal zu errichten. Es soll aus freien Sammlungen seiner Freunde und Verehrer errichtet werden.

„Die große Kameraderie.“

„Die Republik ist nur noch eine große Kameraderie. Unter den Männern, die die Aufgabe haben, in irgendeiner Eigenheit die öffentlichen Angelegenheiten zu kontrollieren, hat sich eine große Intimität breitgemacht.“

Was das gefanden hat? Ihr ratet's nicht. Im 'Nordwärts'. Er zitiert zwar nur ein französisches Wort über die bürgerliche Republik. Aber er fügt anhangslos hinzu: „Hüten wir uns vor der Kameraderie!“

Hochgebirgslandschaften von Wilhelm Volde.

In den schönen Anstellungsräumen der Bild- und Kunsthandlung Rubert (Breitenring) sind jetzt einige Szenen neben zahlreichen Delgemälden aus dem Besitz des Hauses Rubert und einer großen Zahl der ausgezeichneten Maler- und Bildhauergruppe der Bildhauerei aus dem Besitz des Hauses Rubert ausgestellt.

Recht ist nicht mehr beliebt.

Ein Pariser Zeitchrift, die den Titel 'Die Recht' führt, hat sich in einer ihrer letzten Nummern zu dem Einzelfeldern bemüht, gesehen, daß auf Grund schreibender Juristen aus dem Bereich der neuen Darstellungen nicht mehr anzu sehen werden.

Ein englischer Stadthebde gegen Marzquez.

Der Bürgermeister der englischen Stadt Northampton hat in einer Anhörung an die Lokalblätter den Kriegsmann Eric Maria Marzquez's 'Am Besten nichts Neues' als unethisch und beleidigend für die englische Nation bezeichnet.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

# Böb wird in Berlin niedergeschrien.

## Neues vom Tage Deutsches Helium?

Die J. G. Farben-Werkegesellschaft befaßt sich gegenwärtig mit der Herstellung eines Helium ähnlichen nicht feuergefährlichen Füllgases für Luftschiffe. Diese bemerkenswerte Mitteilung machte der Direktor der Hamburger-Blase, Dr. K. Lep, in einem vor dem Reichsanwalt in Hamburg gehaltenen Vortrag über die Probleme des Luftverkehrs. Er betonte u. a. bei den noch vorliegenden Nachteilen des reinen Luftstoffes die Feuergefährlichkeit, die besteht, so lange das Schiff noch mit Wasserstoff gefüllt ist und die die Möglichkeit besteht nur, wenn das Schiff Gas abläßt, etwas, was ein gefährlicher Luftschifffahrer bei Gewitter vermeiden kann. Immerhin ist man dabei, auf diese Gefahr abzuschießen, was seitigen und zur Füllung der Gaszellen das nicht brennbare Heliumgas zu verwenden.

Dieses wird aber lediglich in den Vereinigten Staaten und auch dort nur in beschränkter Umlaufmenge genommen, was nur kommt, daß keine ausreichende Menge zur Verfügung steht. Deshalb könnte ein Erfolg der Versuche bei der J. G. Farbenindustrie Deutschlands Luftschiffahrt in dieser Beziehung unabhängig von der amerikanischen Füllgasproduktion machen.

## Befahrungsschwierigkeiten für die Nordpolfahrt des Zeppelin behoben.

Wie vom Luftschiffbau Zeppelin zu den vor einiger Zeit in der Tagespresse erschienenen Mitteilungen über eine angelegte Weigerung der Befahrung des Luftschiffs 'Graf Zeppelin' an einer Polarfahrt mitzuteilen wird, haben die in dieser Frage zwischen den Beteiligten geführten Besprechungen nunmehr zu dem Ergebnis geführt, daß die Zusammenstellung der Befahrung zu gut wie geführt erscheint. Die Verhandlungen über Einzelheiten werden noch fortgeführt.

## Straßenbahn-Zusammenstoß in Berlin.

**Mit zehn Verletzte.**

An der Peltzger Ecke Mauerstraße in Berlin überfuhr gestern nachmittags ein Triebwagen der Straßenbahnlinie 65 eine Weibse und stieß mit einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Zuge der Linie 191 zusammen. Alle Wagen wurden erheblich beschädigt. Achtzehn Passagiere erlitten leichte bis schwere Verletzungen.

Durch den Zusammenstoß wurde eine für den starken Nachmittagsverkehr sehr unangenehme Verkehrsstörung von zehn Minuten verursacht. Sämtliche Wagen mußten aus dem Verkehr gezogen werden. Die Verletzten wurden zur Rettungsstelle in der Kronenstraße gebracht, konnten aber alle nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnung entlassen werden.

## Haftbefehl gegen Margolin.

Vor einigen Tagen wurde, wie berichtet, der Kaufmann Margolin in Berlin wegen Wechsel- und Börsengeschäfte unzureichender Art festgenommen, bald nach ihm der Bankkassierer, den Margolin zu Vermögenswerten verwickelt hatte. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß Effekten der Bank in Hamburg gegeben worden sind, daß aber jetzt die Mittel fehlen, sie wieder einzulösen. Nach Prüfung der Akten hat der Untersuchungsrichter nunmehr gegen Margolin und den Kassierer Haftbefehl erlassen. Sie sind nach Potsdam überführt worden.

## Haftentlassung.

Der Fabrikdirektor von Reichelsdorf, der Eisenbahndirektor Franz Thümler, der wegen des Eisenbahnunfalls von Reichelsdorf von der Staatsanwaltschaft verhaftet worden war, ist aus der Haft entlassen worden, weil weder Flugverbot, noch Verdunkelungsgefahr vorliegt.

## Zahnarzt Dr. Mohr stellt sich freiwillig.

Eine dunkle Entführungssache vor der Auffklärung.

Der hochbetagte geschiedene Zahnarzt Mohr aus Wahren hat sich jetzt freiwillig bei den Polizeibehörden der Reichshauptstadt gestellt. Zahnarzt Dr. Mohr war in erster Linie in eine mysteriöse Entführungssache verwickelt, die der ein junges Mädchen, das sein Automobil benutzt haben soll, bewußlos an der Straße aufgefunden wurde. Zur Hauptvernehmung in dieser Angelegenheit war Dr. Mohr nicht erschienen, so daß ein Haftbefehl gegen ihn erging. Nach seiner Selbststellung ist er sofort ins Gefängnis übergeführt worden. Mit Anberaumung einer neuen Hauptvernehmung in der Angelegenheit wird für die nächsten Tage gerechnet.

## Konkordanz des preussischen Handelsministers.

Das Flugzeug mit dem der preussische Handelsminister Dr. Schöberl von Warschau nach Berlin fuhr, hat, wie er jetzt bekannt wird, vorgerückt wegen dichten Nebels in der Nähe von Wilkat (Departement Xim) notlanden müssen. Er setzte seine Reise im Automobil nach Gent fort. Das Flugzeug selbst ein deutscher Apparat — ist gestern weitergefliegen.

## Polizei muß ihn schützen.

Eine alte Ausrücke: „Er hat es nicht gewußt.“

Der Dampfer 'Bremen' des Norddeutschen Lloyd, mit dem Oberbürgermeister Böb und die ihn begleitenden Stadträte von der Amerikafahrt zurückgekehrt sind, traf gestern vormittag in Bremerhaven ein.

Bei der Ankunft des Dampfers kam es zu einer Art Demonstration gegen den Oberbürgermeister. Während der 'Bremen' im Begriff war, am Pier anzulegen, erschien auf der Terrasse, die die Strohalle an dem Pier in ihrer ganzen Länge in der ersten Etage durchzieht, eine fünf Meter lange Fahne mit der Aufschrift:

„Stadtrat für 1000 Mark. Die Zahl „1000“ war durchgestrichen und darunter geschrieben: für Herrn Böb nur 400 Mark.“

Das Publikum stante sich vor dieser Fahne. Die Polizei schritt ein und beschlagnahmte die Fahne.

Oberbürgermeister Böb mit den übrigen Mitgliedern der städtischen Verwaltung ist mit dem Sonderzug des Norddeutschen Lloyd, der für die 'Bremen' Passagiere in Klasse eingestellt worden war, nach Berlin zurückgekehrt. Schon auf dem Bahnhof Charlottenburg, der zum Zug um 2.12 Uhr eintraf, wurde Böb von zahlreichen Pressevertretern und Photographen erwartet, und als der Zug hielt, führte alles die Waagrette entlang bis zum Ende der letzten Waggon des Oberbürgermeisters und seine Begleiter entdeckte. Der Eingang zum Wagen war aber von einem Magistratsbeamten besetzt, der mittelteil, daß der Oberbürgermeister in Charlottenburg nicht ausstehe. Gleichzeitig ordnete der Beamte gemeinlich mit Eisenbahner strengstens darauf, daß niemand den Wagen betret, um nach dem Bahnhof Zoo mitzuführen.

Am Bahnhof Zoologischen Garten hatte sich schon bald nach 20 Uhr eine Menge junger Leute eingefunden, die hauptsächlich dem nationalsozialistischen Lager entstammen. Sie bestanden die zum fernabseitig führenden Ausgänge und Zugänge. So kam es, daß sich bald auch unter den zahlreichen Passanten die Nachricht von der Rückkehr des Oberbürgermeisters verbreitete und die Zahl der Schaulustigen immer mehr anwuchs. Die Polizei war nur mit einem flüchtigen Kommando erschienen, das für die Öffnung des Zuganges Sorge trug. Bald nach 21 Uhr, als die Stunde der Ankunft näher rückte, kam Bewegung in die Massen. Als man den Zug einlaufen hörten, mehlte in die Nationalsozialisten hinunter immer wieder ihren Ruf „Deutschland erwache!“ und trafen von Zeit zu Zeit in härmliche Riederufe auf den Oberbürgermeister aus. Als man den Zug einlaufen hörte, führten die Massen auf die bis dahin festgehaltenen Eingänge und jagten einen dichten Schwarm um die Treppe, die die Amerikafahrt passieren mußten. Das Aufsehen der Mitglieder der Pressephotographen sah dann das Signal an einem lang anhaltenden Tumult. Beim Anblick des Oberbürgermeisters brach die Menge in gellende Schreie aus. Der Ruf 'Felschüler', 'Aurekschüler' u. ä. erklang immer wieder. Alles drängte nach vorne, und es kam zu einem Augenblick völliger Verwirrung. Oberbürgermeister Böb, der sich nicht auf einen

betarnten Empfang nicht gefaßt war, blühte ratlos auf die tobende Menge.

Pöhlisch erlöste der Ruf: 'Alles zum Wagen!' und im selben Moment führten die Sünder in wilder Eile auf den Drostigshallenplatz, in der Meinung, daß hier das Auto des Oberbürgermeisters halte. Diesen Augenblick benutzte der anwesende Polizeioffizier und die Stationsbeamten, dem Oberbürgermeister und seine Begleiter durch einen Nebenausgang nach der dem Landwehrkanal gelegenen Bahnhofseite zu führen, wo der Magistratswagen bereitstand.

Als die Demonstranten ihren Irrtum bemerkten, war es schon zu spät. Denn in Begleitung eines Polizeiberatanten fuhr der Kraftwagen des Oberbürgermeisters schon ab und bog in die Kanstraße ein, gelockt von anbandernden lärmenden Juchzern und Schreien der noch hinterherstehenden Menge. Es dauerte eine ganze Weile, bis sich die Demonstranten am Bahnhof Zoo verlaufen hatten.

Auch vor der Dienstwohnung des Oberbürgermeisters in der Weinstraße in Charlottenburg hatten sich zahlreiche Personen versammelt, zum großen Teile Nationalsozialisten, die von einer Kundgebung am Wilhelmstraße kamen und Flugblätter verteilten, in denen der Oberbürgermeister sehr scharf angegriffen wurde. Aber auch Kommunisten waren zur Stelle, die sich sogar einen Sprecher mitgebracht hatten.

Um 21.25 Uhr kam das Auto des Oberbürgermeisters an der Wohnung an. Sofort ging der Tumult los. Gellende Pfeife erklangen und Rufe, 'Rieder!' 'Aurekschüler!', 'Stadtrat-Gewalt!', 'Aurekschüler!' usw. Die Polizeibeamten sprangen vom Landwehrkanal her zu und drängten die Menge so weit zurück, daß sie wenigstens ein Spalier vom Hausweg bis zum Bürgersteig bilden konnten, da die Demonstranten immer stärker schimpften und Wiene machten, gegen das Auto voranzukommen.

Oberbürgermeister Böb blieb starr und ruhig. Er sah nach den Unruhen am dem Bahnhof außerordentlich

blau und erregt aus, beugte sich aber in langsamem Schritt mit seiner Gattin in die Dienstwohnung hinein, während die Demonstranten johlten und pöhlten. Die Polizei mußte darauf die Straße räumen, da die Menge sich vor dem Hausweg ganz festzusetzen verweigerte. Dabei wurde ein Mann festgenommen, der einen großen Fahnenpöbel verfertigt, d. h. mit dem Futter nach außen, angezogen hatte, und fortwährend schrie: 'Gesicht von Stadtrat an ihren Freund Böb!' Die Demonstranten, die fortwährend riefen 'Wir kommen wieder', wurden dann langsam in die Nebenstraßen abgedrängt.

## Was sagt Böb zu den Vorwürfen?

Oberbürgermeister Böb hat zu den Angriffen gegen seine Person folgende Erklärung bei einem Interview ab:

„Das Verhalten der Berliner Presse habe alle Mitglieder der Magistratsdelegation in höchste Erregung versetzt. Das war — Herr

Böb suchte nach dem treffenden Wort —, das war ganz bodenlos. Auf die Frage, warum er, Böb, in dem ersten Presseinterview die Stadtrat-Wäre als einen Ungeheuer und als ein Schandmal seiner politischen Gegner bezeichnet habe, wo doch unsicher zu erkennen sei, daß es sich um einen Stand von tiefsten Ausmaß handele, der mit Politik nur sehr wenig zu tun habe, antwortete Böb: Das habe ich doch nicht gewußt. Mir lag doch nur ein Ausritt aus der Notlage nahe! Es blieb so, so, in San Francisco erwarde mich ein Galtbesicht! —

## Zusammenbruch der deutschen Beamtenbank.

Die Deutsche Bank für deutsche Beamten, e. G. m. H. B., Berlin, hat in den letzten Mittagsstunden seiner politischen Tätigkeit und der Kassenhaltung geschlossen. Vor sämtlichen zwölf Depositenkonten Berlins standen noch in den Abendstunden Zahlungen von Manchen und werden vergeblich auf Auszahlung ihrer Guthaben, insbesondere der noch zu den Behörden am geferigen Monatsende überzweigten Gehälter. Die einzelnen Depositenkonten der Bank sind von einem Schloßaufschlüssel bewacht.

Die Bank konnte gestern von den ihr zugehenden etwa 1,5 Millionen Mark Gehaltsüberweisungen etwa 1,5 Millionen Mark nicht mehr ausbezahlen, so daß damit viele tausend Beamte zunächst einmal um ihr Gehalt gebracht sind. Das bisherige Vorstandsmittglied, Weber, übertrug sich auf dem Wege über den Vorstand wurde noch am geferigen Nachmittags Rechtsanwalt Dr. Harald Grafer bestellt.

Die Kundhaft der Bank liegt hauptsächlich aus Werk- und Schuppbeamten zusammen. Allerdings waren in letzter Zeit bereits zahlreiche Abzüge von Guthaben erfolgt, besonders seitdem Ende August die Überproduktion die Stücks der Bank gesperrt hatte. Diese Maßnahme wurde allerdings wieder aufgehoben, nachdem die Zentralbank für deutsche Beamten Bürgschaften für die Deutsche Bank bis zu 200 000 bis 300 000 Mark in Anspruch genommen wurde.

Es ist darauf hinzuweisen, daß die Beamtenverbände mit dieser Bank nicht in Verbindung stehen, weder der Deutsche Beamtenbund noch der Reichsverband der Beamtenorganisationen. Die Bank für deutsche Beamte arbeitet vielmehr auf privater gesellschaftlicher Grundlage. Beamte gehören ihrer Stellung nur als Einzelpersonen an.

## Wer hat schuld?

Eine Erklärung der Bankleitung.

Die Bank für deutsche Beamte macht die Deutsche Beamten-Zentralbank für ihren Zusammenbruch verantwortlich. Der Pressevertreter der Zentralbank Dr. Grafer hat die Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß die zusammengebrochene Bank die größte Beamtenbank Berlins und Norddeutschlands gewesen sei. Die Zentralbank habe erklärt, sie sei in der Lage, Kredite zu schaffen. Darauf hätte die Deutsche Beamtenbank Kredite in Höhe von 800 000 Mark als Sicherheit gegeben und außerdem noch Sicherheiten in Höhe von 4,5 Millionen Mark. Die Kredite seien regelmäßig tilgt worden. Auch in diesem Monat hatte die Deutsche Beamtenbank die Zinsrücklagen vollständig abgedeckt.

Am 30. Oktober hätte plötzlich die Zentralbank erklärt, daß sich der Aufsichtsrat der Zentralbank mit Rücksicht auf Gerüchte von Schwierigkeiten einer anderen Beamtenbank gegen die Konzentration einsetzten habe. Die Zentralbank habe nun genau gemerkt, daß die zur Kreditbeschaffung für die Deutsche Beamtenbank nötigen Unterlagen an sie gegeben worden seien, so daß es bei plötzlicher Finanznotlage gar nicht für die Deutsche Beamtenbank möglich sei, außerhalb der Zentralbank Kredite zu bekommen.

Die Deutsche Beamtenbank ihrerseits habe nun nichts mehr unternehmen können, da sie die Unterlagen für die Kreditbeschaffung der Zentralbank gegeben habe. Trotz der Abnahme der Zinsrücklagen entstehen werden, sei die Zentralbank von ihrem Standpunkt nicht abgegangen.

Wir bemerken, daß die Deutsche Beamtenbank mit der verfallenen Bank in Berlin nichts zu tun hat.

## Raubüberfall auf eine Spartasse.

Die Morgenblätter berichten, drangen Donnerstag gegen 6.30 Uhr abends zwei mit Pistolen und Dolchen bewaffnete maskierte Personen in den Besondere Villa in der Kreisparkestraße 114 ein und raubten die Kasse aus. Sie erbeuteten 7000 M. Während der einen Räuber den Geldschrank plünderte, hielt der zweite den Rentanten und eine Beamtin mit der Pistole im Schuß. Die Räuber formen mit ihrer Beute in der Turbinenstraße erkannt entkommen, obwohl die Verfolgung sofort aufgenommen wurde.

## Dampferzusammenstoß auf dem Michigansee.

33 Todesopfer.

Auf dem Michigansee (U.S.A.) sind die beiden Fischdampfer 'Marquette' und 'Seneca' von Michigan, zwanzig Meilen vom Fort Washington (Wisconsin) entfernt zusammengefahren. Der 'Seneca' ist innerhalb zehn Minuten untergegangen, wie gemeldet wird, sind 33 Personen ums Leben gekommen, nur zwei gerettet worden. Der Dampfer 'Marquette' wurde schwer beschädigt.

Damen-Mäntel

Damen-Kleider

Wollstoffe : Seidenstoffe


In großer interessanter Auswahl

Immer moderegerecht.

Immer preiswert.

Bruno Freitag

HALLE a/s. LEIPZIGERSTR. 100





Aus der Stadt Halle 18,54 Prozent für das Volksbegehren.

Das Wahlergebnis 11. unterem Wahlkreis, liegt jetzt das Ergebnis über die Einzeichnung zum Volksbegehren aus einem Gebiet mit 881 000 Stimmberechtigten vor. Unter Wahlkreis hatte bei der letzten Reichstagswahl 982 000 Stimmberechtigten. Die Zahlen mögen sich seitdem etwas verändert haben, aber das bedeutet nur eine geringe Schwankung. Es ist anzunehmen, daß von etwa 800 000 Wahlberechtigten das Wahlrecht noch ausüben. Von den 881 000 Stimmberechtigten haben 164 468 für das Volksbegehren gestimmt. Es ergibt sich eine Beteiligung von 18,66 Proz., wobei das Ergebnis des Kreisbezirks Merseburg, das die Ziffern maßgebend noch wichtiger für das Volksbegehren gehalten wird, noch ausreicht.

Um das Bismarckdenkmal. Aus dem Haushaltsausschuß. — Im nächsten Jahre ist noch kein Geld für die Wiederaufrichtung da. — Verdoppelte Miete für die Polizeiräume in der Artilleriekaserne.

Im Haushaltsausschuß beschäftigte man sich gestern mit einem Antrag des Magistrats einen Teil der Artilleriekaserne dem preußischen Staat als Polizeieinkunft weiter zu vermiethen. Der Staat zahlte bisher 30 000 M., aber der Satz ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 auf 60 000 M. erhöht worden. Der Staat will den Unterhalt noch bezahlen. In dem neuen Mietvertrag sollen ihm die Räume bis zum 1. Oktober 1933 überlassen werden. Der Ausschuss gab dazu seine Zustimmung.

Eine längere Aussprache brachte der Antrag des Bürgervereins Halle - Grollwitz, möglichst bald mit der Wiederaufrichtung des Bismarckdenkmals zu beginnen. Der Magistrat erklärte seine Bereitwilligkeit. Er will das Denkmal im Aufwandsplan aufstellen, nur möge man warten, bis die nötigen Mittel — es handelt sich um 20 000 M. — vorhanden sind. Aus der Mitte des Ausschusses kam der Vorschlag, zu erörtern, ob es nicht überhaupt verfehlt sei, das Denkmal in der bisherigen Form wieder aufzubauen. Eine lange Debatte wurde es da denn wohl kaum geben. Wäre es da nicht viel zweckmäßiger, man errichtete einen Bismarckdenkmal in der Form, daß man einen Findling an passender Stelle aufrichtet, in den ein Bronzeabdallung mit dem Bildnis Bismarcks eingelenkt wird? Ein solches Denkmal wäre für alle Zeiten vor Verfall gesichert und würde erheblich weniger Kosten verursachen. Das wurde aber bezweifelt. Auch diese Ausführung würde immerhin 12 000 M. kosten, dazu kämen noch die Kosten für die notwendigen gärtnerischen Anlagen.

Ein Antrag, kürzerhand im nächsten Jahre 20 000 M. für das Denkmal in den Etat einzuplanen, erhielt nicht die Mehrheit, nachdem, weil

zu befürchten steht, daß gerade das nächste Jahr schwere finanzielle Belastungen für die Stadt bringt. Gerade der neue Etat müsse mit der allerschwersten Sparlampe aufgestellt werden.

dritten und vierten Gleis der Bahnhofsstraße nach dem unteren Teil der Bahnstraße verlegt. Zur Verlängerung der im Zuge der Eisenstraße 23 a herausgestellten Straßenrampe ist der Anbau von weiteren 300 qm Gelände notwendig geworden. Der Kaufpreis beträgt ebenfalls 4 M. je Quadratmeter. Alle durch den Verkauf entstehenden Kosten und die Rechtsabgeltung. Der Ausschuss stimmte der Vorlage zu.

Der Magistrat beantragt den Verkauf einer insgesamt 5423 qm großen Geländefläche an der Nordseite der Straße E. 83 (verlängerte Straße E. 17 a) an die Kirchengemeinde St. Georgen zum Preis von 4 M. je Quadratmeter auszuweisen. Die Kirchengemeinde St. Georgen beabsichtigt, in der Großschloßstraße der Friedrich-Greifstraße und der Langenstraße, Fernstraßen, und zwar an der Nordseite der verlängerten Artilleriestraße,

Platzens, Gemeindefriedhof und Volkshausansatz zu errichten, die sich in ihrer Ausführung den umliegenden Gebäuden besser anpassen und eine geistige Unterbrechung der von Nord nach Süd verlaufenden Grünanlagen bilden werden. Später soll noch eine Kirche errichtet werden. Die Gestaltung sämtlicher Bauten wird von der Zustimmung des Magistrats abhängig gemacht.

Mit der Errichtung dieser Bauten wird den Wünschen der Stiller Wohnungsträger. Der Kaufpreis von 4 M. entspricht den Kaufpreisen, die auch von den Hauseigentümern gesichert werden. Weiter dem Kaufpreis hat die Kirchengemeinde gleich nach Abschluss der Verträge Straßenausbauforderungen in Höhe von 20 500 M. zu zahlen. Die Durchführung des Bauvorhabens wird durch Eintragung eines Vermerks zur Erhaltung des Rechts auf Rücklösung aus dem Grundbuch gesichert. Der Ausschuss stimmte der Vorlage zu.

Weiter wurde die Übernahme der gemeinschaftlichen Separationsanlagen von Halle auf die Stadtgemeinde gegen gleichzeitige Übernahme der Unterhaltspflicht beschlossen. Wesentliche Mehrkosten entstehen der Verwaltung dadurch nicht.

Gesellschaftlich vom Entwurf eines neuen Mietvertrages über die Weitervermietung der ehemaligen Artilleriekaserne als Polizeieinkunft an den preussischen Staat zugestimmt.

Der Ausschuss beschäftigte sich zum Schluß mit dem Antrag für die Errichtung der Pädagogischen Akademie. Nach längerer eingehender Beratung wurde die Vorlage unverändert angenommen. Der Ausschuss sprach aber die Bitte aus, daß der Magistrat nochmals versuchen solle, einen höheren Verkaufserlös zu erzielen. Der Ausschuss wurde 35 M. für den Quadratmeter.

Aus dem Grundeigentumsausschuß.

Die Reichsbahnverwaltung hatte im vergangenen Jahre von der Stadt Gelände als Barackenland erworben und die Bewohner in ihrem ganzen Umfange zu und war auch dem damit einhergehenden, daß das Gelände hinter der Bergstraße als Bauplatz gewährt wird.

Das Programm des Einheitsblocks. Die erste Wählerversammlung. — Warnung vor Sonderlisten.

Die erste öffentliche Wählerversammlung der Einheitsliste. Allgemein wurde beklagt, daß sie nicht einen vollständigen Saal erüllte. Das braucht aber nicht Entmutigendes zu haben, denn erstens fand auch die Versammlung anderer Gruppen gegenwärtig sehr schloß, und zweitens war der geliebte Tag unmittelbar nach Schluß des Volksbegehrens nicht besonders geeignet für öffentliche Versammlungen. Das Interesse an der Wahlkampagne wird sich schon noch beleben und weiteste Kreise des Bürgertums werden sich aufrufen, wenn sie sich erst Kargemacht haben, warum es diesmal geht.

In seiner einleitenden Worten sagte das Vorlesende, Stadtverordneter Quitzbar Dr. Strich, mit Nachdruck dar, „daß, so fürchte er aus, gehört zu den ganz wenigen Großstädten, wo es gelang, eine bürgerliche Einheitsliste aufzustellen. Das konnte nur geschehen dadurch, daß die politischen Parteien in verbindlicher Weise auf Sonderwünsche verzichteten. Manche Gruppe sieht sich durch die Liste enttäuscht, weil ihr nicht alle Wünsche erfüllt, weil vermeintlich nicht genug Kandidaten aus ihrer Reihe an sichere Plätze gekommen sind. Aber man muß sich klar machen, daß die Liste kommt es an, sondern an Höhe, auf den Willen, auf Mafloze. Ein einziger Vektor, der richtig funktioniert, leistet mehr als fünf andere.“

Am 15. November will der Reiner nochmals eingehend über die Verbindungen über die verschiedenen Verbänden, die zur Einheitsliste geführt haben, sprechen. Er warnte eindringlich vor den

sozialistischen. Der Nationalsozialist der Versammlung, Herr Dr. Schunke, hat sich mit den Kommunisten geeinigt. Der nationalsozialistische Wahlkampf damit praktisch kommunisistisch. Und das will doch kein Bürger. Gewiss, in außerordentlichen Fällen ist es das Programm der Nationalsozialisten, aber in der Zeit vorwiegend in der Politik keine Politik getrieben. Und das soll so bleiben. Darum gebe jeder Bürger seine Stimme der Einheitsliste.

Kommunale Finanzwirtschaft.

Eine gesunde Finanzwirtschaft ist die Grundlage aller Wirtschaft. Wir stehen jetzt in der schwersten Krise. In Sachsen sind im Grunde mehr als 90 Proz. aller Städte pleite. Woher kommt die schlechte Lage der Kommunen? Das liege in den Ausgaben ohne Bedingung machen. Die Krise bringt kostspielige Propagandaanträge, nur bestimmt für die Massen auf der Straße. Wohin eine rote Mehrheit führt, setzt das Städtchen Grabenplanke: 180 000 Mark Schulden bei weniger als 400 Einwohnern. Bei 600 Mark Schulden im Kopf. In Halle sind es 206 Mark je Kopf. Wir haben 42 Millionen Schulden, aber über 100 Millionen Vermögen. Schulden sind nicht so schlimm, wenn sie langfristige Anleihen sind. Dagegen bringen kurzfristige Verpfändungen den Finanzstellen. Im nächsten Jahre geht jetzt ein Dreierlohn auf, daß sie durch ihre Steuerpolitik der Wirtschaft die Möglichkeit genommen haben, Kapitalreserven zu schaffen. Die Kapitalbildung ist von sozialistischer Bedeutung für die Wirtschaft. Die Verfassung auf das Ausland kann nicht gehen. In der Zeit vorwiegend vierzigste in Neupost und Amterdam und anderswo Sprechen verbreiten. Halle hat relativ vernünftige Wirtschaft getrieben.

Das wir in Halle nicht vor dem Bankrott stehen, ist das Verdienst des Magistrats, seines Finanzverwalters und des Einheitsblocks, der unerlöste Ausgaben verhindert.

Sparlampe mit Herrschen in allen laufenden Ausgaben. Banken und Kasse müssen zur Verfügung, bis Geld da ist. Wenn künftig im Stadtparlament die Nationalsozialisten mit den Kommunisten stimmen, dann treffe die Verantwortung. Entweder die Nationalsozialisten stellen sich nicht ausreichen für die gebilligten nicht im Stab der obersten Kollodium.

Die Veranschlagung der Grund- und Gemeindefinanzen wird richtig begrenzt werden. Die Einmaligen daraus sind jetzt viel geringer. Sie werden nachdrücklich nicht ausreichen für die Ausgaben. Brummschiff ist unter Etat geworden. 1924 16 1/2 Millionen Gesamtansgaben, 1929 34 Millionen, Ertrag der Grund- und Gemeindefinanzen 1924 1 Million, 1929 7,5 Millionen. Das ist die äußerste Grenze, die noch ertragen werden kann. Die Überweisungen vom Reich sind in dem gleichen Zeitraum nur von 4 auf 6,8 Millionen anwachsen. Unter Finanzverwaltung Dr. Watzl regnet anerkennenswerterweise für vorläufig die Vertreter der Einheitsliste, werden sich das Reich vor Augen halten. An der Bürgerliste ist es, dafür zu sorgen, daß unsere Kandidaten in möglichst großer Zahl in das Stadtparlament einziehen. Es geht um den Fein- oder Nichtfein. (Sechster Beifall.)

Über Kommunale Frauennarbeit sprach dann Frau Stadtverordnete Kampel-Deureuze. Von jeder ist die Frauennarbeit in der Kommune als das erste Gebot betrachtet werden muß. Die freie Wirtschaftstätigkeit war für die Frauen eine Schulung. Auch für den Gedanken der Selbstverwaltung wurden sie dadurch aufgeschult. Während Frauennarbeit im Dienst der Kommune schon früher geleistet wurde, beginnt die ehrenamtliche politische Tätigkeit erst 1919. Die Aufgabengebiete, die die Frauen zunächst erfüllen, ist Sorge für die Jugend in wirtschaftlicher pädagogischer und gemeindeförderlicher Hinsicht, Sorge für die Alten und Kranken, Sorge für die Besondere in der Kommune; Pflege der Kulturträger und der guten Beziehungen zwischen Kirche und Kommune. Aber nicht nur Aufgaben, die von der Seite des Gemeindefinanz her erfüllt werden, wollen die Frauen leisten. Auch an die wirtschaftliche Erleichterung der Gegenwart-Probleme wollen sie heran, gerade um zu wissen, wie so der Gemeindefinanz am besten gebient werden kann. Darum ist es für die Frauen wesentlich, daß sie mitarbeiten in Finanz- und Bauwirtschaften. Sie müssen sich eine Orientierung verschaffen. Die Frauen wollen selbst vollwertige Mitarbeiterinnen sein.

Die Aussprache gefühlte sich recht munter. Die Kommunisten traten mit mehreren Rednern auf. Sie führten der Verlesung die allgemeine Not vor Augen und meinten, nur eine Politik nach dem Muster Sozialismus, wo es keine Not gäbe (!), könne helfen. Ihnen wurde von Herrn Strich, Pfeiffer und Michel, gehört gedient. Herr Michel wies darauf hin, daß 90 Prozent der Städte gerade im roten Saublen Bankrott sind. Das zeigt die Folgen der Konsumkrisis. Die Wirtschaft muß die Schritte gegen die Errichtung der Pädagogischen Akademie, für die die Stadt 900 000 Mark zahlen muß; aber sie vergißt, daß 1,8 Millionen Mark für den Bau umgelegt werden, daß also damit praktisch die Produktion für die Städte in der Krise getrieben wird. Wie können Leute, die sich Arbeiter und Arbeitervertreter nennen, eine so kurzfristige Politik treiben?

Der Stadtkonstand ist der beste Beweis für die Verfestigung der Kommunalwirtschaft der Linken.

Wir Bürgerlichen werden nicht, daß die Stadt in das Erwerbslos eintritt. Hier aber tritt sie ein, errichtet eine Bank, und das Unheil ist da. Wir werden dafür sorgen, daß solche Betriebe nicht wieder eingerichtet werden. Das Bürgerliche wird endlich was machen und die Bedeutung der kommunalen Stadtbauordnungen erkennen. Wenn es nicht alle Kraft aufzunehmen, wenn es nicht alle Wahlkraft in vollem Maße seine Schuldigkeit tut, dann besteht auf für Halle die Gefahr eines katastrophalen Scheiterns. Machen sie klug, Sie können Leute, die sich Arbeiter und Arbeitervertreter nennen, eine so kurzfristige Politik treiben?

Der Abbau im Bankgewerbe. Der Deutsche Bankbeamtenverein teilt über die getriggen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium mit: Der Vorsitzende, Ministerialrat Beitzel, brachte ein langes Schreiben des Reichsarbeitsministeriums, das den Verhandlungen vom Vortage, dessen Inhalt die Verhandlungsleiter jedoch nicht beibringen konnte, zum Ausdruck. Die beabsichtigten Abkürzungen sind nicht gemacht worden. Nach Beitzel werden die Verhandlungen, die Beitzel wurde schließlich einmütig dem Ausschuss der Beitzel gegeben, den Organisationen den Vorstand des Vereines zugänglich zu machen, damit diese eingehend Stellung genommen werden kann. Ministerialrat Beitzel sagte ausdrücklich aus, daß das Schreiben des Reichsarbeitsministeriums für die Beitzel zugänglich sein lassen.

Was erfahren wir: Es auf 13 kleine Gemeinden, deren Eintragsgebühren noch ausstehen, liegen jetzt im Wahlkreis 11 familiäre Ergebnisse vor.

17 150 Personen haben sich in die Listen für das Volksbegehren eingetragen. Das sind 18,54 Prozent.

Im Kampf um Sitze und Reinheit.

Der Evangelische Elternbund für die Frau. Sachjen schreibt uns: Der Deutsch-Evangelische Frauenbund habe auf seiner Generalversammlung in Merseburg folgende Beschlüsse gefasst: Generalversammlung spricht die Erwartung aus, daß die Bundesmitglieder im Bewußtsein ihrer Verantwortung als deutsch-evangelische Frauen nicht nachlassen, für die christliche Familie und evangelische Kindererziehung einzutreten und mit allem Ernst den Kampf gegen die familienzerstörenden Tendenzen zu führen. Sie erwarten aber auch, daß die Mitglieder durch ihre soziale Arbeit bewiesen, daß sie ein warmes Herz haben für alle, die nicht in ihrer Familie häuslich und dann gefährdet sind. Sie bitten den Vorstand, insbesondere bei den Beratungen des Entwurfs eines Strafgesetzes mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß der Kampf um Sitze und Reinheit nicht durch das neue Strafgesetz erschwert wird.

Beleuchtung von Kraftfahrzeugen, die im Sichtweite einer fremden Lichtquelle stehen.

Der preussische Minister des Innern hat seinen in einem sehr bemerkenswerten Erlaß an alle Polizeibehörden angeordnet, daß unbedeutende Kraftfahrzeuge dann nicht zur Anlage zu bringen sind, wenn sie im Schein anderer, der eigenen Beleuchtung gleichwertiger Lichtquellen stehen. Der Erlaß (Hallerische B. u. Z. v. 9. Okt. 1929 — II M 47 Nr. 102 1/20) hat folgenden Wortlaut: „Ich habe, der im Urte des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 12. Juni 1929 ausgesprochenen Nachdruck, daß die Pflicht zur Beleuchtung stehender Kraftfahrzeuge nicht besteht, wenn die Fahrzeuge im Schein anderer Lichtquellen stehen, die die Fahrzeuge und den Fahrer in gleichem Maße erleuchten, wie dies durch eigene Beleuchtung möglich wäre und denen gegenüber die eigene Beleuchtung sich erludie, im Sinne dieser Entscheidung zu verfahren.“

Hund und Bißlose fahrend ab.

Sehr viele versuchten Eindringen in eine Gastwirtschaft in der Nähe des Schlachthofes einzuordnen. Aber sie wurden durch das Wachen des scharfen Hundes und durch einen Revolveranschuss des Wirtes verunsichert und entflohen in Richtung Hindenburgstraße. Die sofort aufgenommene Verfolgung verlief ergebnislos.

Rauhe spröde Haut? CREME MOUSON macht sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192911015/fragment/page=0005 DFG

### Sehr geehrte Volksseele!

Sie brauchen nicht zu fuchen, gar nicht. Wegen der R. D. (Was nicht außerordentlich groß, sondern Allgemeine Krisenartikelfest) ist.

Wo: es ist alles in Ordnung. Der feinsinnige Betrieb einer Krankenkasse ist gemacht worden. Das bedeutet, ich geht über den Aufsichtsrat der Krankenkasse nicht hinaus; es wird durchaus im Geiste der Krankenkasse.

Denn Verwaltungsdirektor Pfeiffer hatte das Vertrauen, sich gesund zu machen! J. J.

### Kämpfe auf der Straße.

Am Schicksalsknoten einer Straße gefahren normitta ein Mann von Krämpfen besessen. Er fiel auf das Pflaster des Fußgängerweges, verlor sich an der rechten Hand. Von Hilfsbereiten Menschen wurde er in seine Wohnung gebracht.

### Schaufenster-Diebe.

Sehte nacht, kurz vor Mitternacht, schlugen Einbrecher in der Bernburger Straße die Schaufenster eines Kaufmanns ein. Sie konnten in der auch abends beleuchteten Straße zwei Rinderanzüge und zwei Strickpflume aus dem Schaufenster stehlen und damit verschwinden.

### Ein böser Fall.

Auf dem Schicksalshof zirkelte ein Fleischer-geselle auf schmutzigen Boden aus und fiel in sein Messer, das er in der Hand hatte. Er zog eine furchtbare Schnittwunde am linken Oberarm davon.

### Wohin sollst Du, Kollompsbüchse?

Von einem Diebstahl scheinen sechs Büchsen mit Kollompsbüchsen zu stammen, die auf einem Felde bei Ammerdorf gefunden wurden. Eine Büchse war leer. Ihren Inhalt werden sich die Diebe zu Gemüte geführt haben.

### Alle Wahlvorläge sind zugelassen.

Nachdem die Mängelbeseitigungsfrist für die Wahlvorläge zum Provinziallandtag abgelaufen war, hat der Wahlamtsschreib am 31. Oktober in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlvorläge beschlossen. Der Wahlamtsschreib hat die 20 eingereichten Wahlvorläge, deren Kennzettel bereits veröffentlicht worden sind, freigegeben. Die Veröffentlichung sämtlicher Wahlvorläge für die einzelnen Wahlbezirke der Provinz erfolgt Ende dieser Woche.

### Die Hasenjagd geht auf.

Sehte geht die Jagd auf den Hasen auf. Es herrscht in Jägerkreisen das Bestreben, Meiter Jäger nach dem letzten Winter möglichst zu jagen. Man wird wohl wohl ebenso wenig Hasen auf dem Markt sehen, als man bisher Rehstücker gesehen hat.

Und noch dazu: Die Hasen werden in diesem Jahre nicht billig sein.

### „Käuberische Erpressung.“ Der „Brederber“ bedrängt eigenhändig seine Untat.

Käuberische Erpressung, Bedrohung — das klingt schlimm. Aber die Sache läßt sich leicht klären.

Die Frau eines Malermeisters lieft in der Zeitung: Köstliche Unterhaltung beim Selbständigen S. S. Die 47jährige Frau lieft sich gerade nicht recht froh und sagt sich: „wo die Unterhaltung nicht froh ist, da fannst du ja mal aufpassen.“ Und geht zu diesem Wohltäter der Menschheit, ihre 47jährige jungverheiratete Tochter begleitet sie. Der Besichtigung steht sie kaum, da hat er auch schon die Diagnose fertig: „Sie haben Gallensteine.“

Darunter tut er, er will die Untersuchung führen? Ich dachte, die Untersuchung ist kostenlos.

„Wollen Sie eine Kur durchmachen? In einem halben Jahre sind Sie wohl erledigt.“

Der Tochter hat der Selbigkeit auf den Kopf zu: „Sie haben ebenfalls Gallensteine.“ Das ist oft so. Wenn die Mutter sie hat, hat sie auch die Tochter. Auch Sie müssen eine Kur durchmachen.“

Und die beiden Frauen unterliegen der Suggestion und lassen sich unterdrücken missen einen Zehn, monach Sie sich zu einer Kur verpflichten, die mehr als 200 Mark kostet. Nachdem er die Untersuchung erhalten hat, verlangt der Besichtigung sofort von jeder der Frauen ein Anzahlung. Sie kammert: „Die Unternehmung sollte doch kostenlos sein.“ Er befiehlt: Legen Sie alles Geld auf den Tisch, das sie haben.“ Die Tochter hat keine mit, aber die Mutter bringt 11 Mark zu.

Zer Tag der Untersuchung wird die Frau in ein Kollompsbüchse auf das Konto von Mutter und Tochter.

Das Geld war aber für die Miete bestimmt gewesen. Nun gibt es zu Hause Grab. Die Frau muß zu ihrem Hausarzt gehen. Der erklärt: „Wahrscheinlich sind Gallensteine.“ Und die junge Frau ist vollends gelund.

Nun ruft der Malermeister, der sich vorher noch etwas Mühe angetrieben hat, dem Besichtigung auf die Brust: „Nun, gib das Geld heraus, sonst kriegt du den Bankrott!“ Der Besichtigung zahlt 5 Mark zurück gegen Leutliche. Auf der Leutliche steht: „Mark durch Bedrohung von Herrn E. E. E.“

Mit diesem Dokument geht der Besichtigung vor Gericht, das nun jetzt wegen räuberischer Erpressung gegen den Malermeister zu verhandeln hat. Der Staatsanwalt beantragt fünf Wochen Gefängnis; aber das Gericht sieht nur Hausfriedensbruch und Rötigung vor, vorliegend an — der Fall liegt denkwürdig mit — und erkennt auf 20 Mark Geldstrafe.

## Reformationsfeier der Universität Halle.

Die geistige Reformation der Universität Halle, die sich in der Zeit der Reformation in den üblichen feierlichen Formen, die ihren Zauber auf das Gemüt aus diesem Aben. Die Charakteren zeigen mit dem Fahren ein: Seine Magnificenz, die Partei und die Verhältnisse in furchtbaren selbständigem Distanz treten in der Saal und nahmen Platz. Nach einem Orgelvorspiel nahm das Wort zur Freude der ordentliche Professor der Wirtschaftlichen Staatswissenschaften.

**Dr. Dr. Gustav Kubin.**

Reformation und deutsches Wirtschaftsleben, protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus scheinen nichts mit einander zu tun zu haben. Es bestehen aber doch geistige Beziehungen zwischen ihnen, und die Wissenschaft kann sogar fördernde Einflüsse der Reformation auf das deutsche Wirtschaftsleben nachweisen.

In katholischen Mittelalter war die Arbeit von der Arbeit des Jüden in der Welt lebte, hatte tiefe Festigkeit zu beschränken auf das unbedingt zur „Nahrung“ notwendige. Luther, aus bänerlicher und kleinbürgerlicher Umwelt erwachsen, konnte sich nicht mit der Arbeit des Jüden, mit dem die Reformation als seiner Religion ein mächtiger Antriebe zu einer wesentlich anderen Stellung zur Wirtschaftstätigkeit. Luther war der Menscherei abgenigt;

in der Welt soll der Mensch leben und sie innerlich überwinden.

Ein Hauptmittel dieser Überwindung der Welt ist die Arbeit. Diese Arbeit hatte einen ungeheuren praktischen Wert. Zum ersten Male war eine Wirtschaftstätigkeit, die über die traditionelle Lebensbedingung hinausging, geistlich freistehend von dieser Weltarbeit; aber freiständiger Wirtschaftstätigkeit kam doch nicht von Luther, sondern von Calvin, weil Calvin in einem wirtschaftlich schon vorgeschrittener Umwelt erwuchs. Deutschland hat das unerbittlich unterworfen. Die Reformation wurde dann aus dieser Ursache durch die Kriegsvölker ganz Europas vermischt. Zum Entschluß dafür hat protestantische Einwanderung aus den Niederlanden und aus Frankreich, Membranitronen und Huguenotten, deutsches Wirtschaft wiederanzubauen und modernisieren helfen. Die Entwicklung dieser neuen

### Die Luftpost im Winter.

Während der Zeit des Flugverkehrs (1. November 1929 bis 28. Februar 1930) bestehen vom Flughafen Halle-Verlags folgende Luftpostverbindungen:

- 1. Köln 9.40 (5.45),
- 2. Rostock 10.30 (7.10),
- 3. Erfurt, Frankfurt (Main) 12.45 (11.45),
- 4. Berlin 13.05 (11.45).

Die eingeklammernten Zahlen geben die Einschubzeit für die Anlieferung der Luftpostsendungen zum Flughafen 2. Vieltour zu den Fernsprecher 275 51 — an; beim Postamt 1, Str. Steinstraße 72, tritt die Selbstheil jedes-nach zehn Minuten früher ein.

### Helfst bei den Kommunalwahlen.

Da die bürgerlichen Parteien sich für die am 17. Nov. d. J. stattfindenden Stadtwahlbestimmungen zu einer Arbeitsgemeinschaft aufgeschlossen haben, fordert die Deutsche Arbeiterpartei hierzu ihre sämtlichen Anhänger und Bestreben auf, sich dem Wahlbüro der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft (Einheitsliste Halle) für den Wahltag zur Verfügung zu stellen. Da die Organisation der Wahlbestimmung von der Arbeiterpartei abweist, ist es erforderlich, daß sich jeder Partei für sich selbstständig und mündlich mitteilt und nicht einmal eine briefliche Auforderung zur Wahl abwartet.

Das Wahlbüro befindet sich in der Köhlerstraße 87 I, Fernsprecher Nr. 25517.

### Schleue Trotha.

Der Unterperg der Schleue Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 1,38 Meter.

### Ein doppeltes Anglergesch.

Bei Trotha saßen am 31. Juni Leute beim Angeln an der Saale. Das Wetter war trüb. Die Angeln für die Angeln saßen ebenso aus. Die erste Stunde verging und kein Fisch, nicht einmal ein Hilsch, lag an der Angel zum Vorkommen. Die beiden Deutschen hielten aber aus, Stunde um Stunde verging. Endlich audie die Angeln. Ein jämmerlich kleines Ding zogen sie aus dem Wasser; es gehörte der Gattung „Hilsch“ an.

Nach jeder Stunde glückte ein Frau. Aber er glückte nicht den Anglern, sondern er glückte der Drigkeit. Die beiden Männer hatten nämlich keine Angelfische. Zu dem Hilsch, nur geringe Beute zu liegen, nachdem sie die Angst auf sich ein Bem Vertreter des Geistes gefas zu werden.

Zeich Stunden ging die Sache, wenn auch nicht programmatisch — denn die Angeln brauchte keinen Erlöse — so doch einermachen auf. Dann erlosie sie das Schicksal wie vorher das doppelte Hilschen. Sie saßen jetzt selbst an der Angel und kamen nicht mehr von ihr los. Einen Trost haben sie: Sterben wie das Hilschen müssen sie nicht. Ein Strafmandat, mag es noch so ernst für sie sein, läßt sie doch am Leben.

Die Beute verdient eigentlich, daß sie geföhrt wurden. Nicht deswegen, weil sie keine Angelfische hatten, sondern weil sie so optimistisch waren und glauben, daß in der Saale noch Hilsche sind.

### National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei.

Im großen Saal des Staatesparkes „Watersland“ fand gestern abend eine Versammlung der National-Sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die auch von einer Anzahl dieser Bewegung fernstehender Teilnehmer besucht war. Diebesichtliche hat das Thema des Vortrages „Der Marxismus und National-

## Reformationsfeier der Universität Halle.

Tendenz aufsteht in der harten und strengen Parteilinie der Engländer.

Das Positive des Protestantismus ist, daß es sittliche Norm wurde nach weltlicher Zusammenbau an Liebeswerke den Gewinn immer wieder in die Unternehmung zu stecken; so fann die Schaffung neuer Werte.

neuer Arbeitsmöglichkeit an, verdienstlich zu werden. So hat in der Zeit der Reformation die Unternehmung geistiger, geistiger und weltlichen Umwälzungen aus; das Wirtschaftsleben in beutefamir Weise beeinflusst.

### Kirchliche Feier.

In der Marktkirche hatte sich gestern abend eine gewaltige Gemeinde eingefunden, um mit dem Kantatens. Die Reformation zu begehen. Die Feier war ausgeschmückt durch zwei durchgearbeitete Gesänge des Stadtkirchens in der Leitung von Musikdirektor Kraner. Übersetzung der Reformation des Begründungsart. Als Redner war Oberprediger Dr. Voss-Börschmann genommen worden. Er stellte in seiner Ansprache die Frage, ob sich der konfessionelle Zwietspal zwischen Protestantismus und Katholizismus, unter dem Deutschland so schwer zu leiden hat, nicht überbrücken ließe. Nachdem er nachgewiesen hatte, daß die beiden Kirchen heute in dem gleichen Kampfe gegen religiöse Gleichgültigkeit, im gleichen Kampfe gegen den Atheismus und gegen die weltliche Macht der Arbeiterpartei stehen, sagte er klar und deutlich, daß was uns Protestanten aus immer von der katholischen Kirche trennen wird: Keitigen und Marienkult, das Baptizismus und die Priesterweihe, in ihrem Wachtum an und die Widerrechtlichkeit der katholischen Kirche. Es gilt für den Protestanten, Christ zu sein als Glied unseres Volkes! — Oberprediger züchete dankte in seinem Schlussworte vor allem der Marktkirche, daß sie den kirchlichen Feiern ihre Kirche zu diesen Reformationstagen zur Verfügung gestellt hat. Er ließ seine Worte an alle Glieder der evangelischen Kirche, sich einzusetzen für die kirchliche Vereinigung mit dem deutschen Volk. Mit dem Gesange des Lutherliedes fand sich die Gemeinde zusammen in dem Bekenntnis zur Reformation.

nationalismus“, über das der Gouverneur der Deutschen Rechnungswesen, Herr Fritz Schilling, in klarer und anschaulicher Sprache einen Vortrag gehalten. Seine Wirkungskraft nicht verfehlt. Wenn auch das, womit der Redner des Abends die Unabwärtbarkeit der marxistischen Ideen zu beweisen suchte, im Grunde genommen nichts neues war, waren doch ansehnlich wertvoll. Die treffende Beispiele, mit denen der Vortragende an Hand von Erlebnissen aus dem praktischen Leben seine Ausführungen belegte. Angeregt die verändernden Auswirkungen der kirchlichen Vereinigung mit dem deutschen Volk forderte der Redner die Schaffung eines neuen weltlichen Sozialismus durch Unterstützung der weltlichen Menschen, Zetelung in der Führerschaft, Abrochierung des Zurechtens, Kampf, Ausschließung des vortretenden Umfischbestandens, menschlicher Zurechtens der Arbeitslosenfrage und Einmündung eines Unternehmensgesetzes des Arbeiters an dem Unternehmen seines Arbeitgebers. Nur könne ein neues deutsches Volk entstehen, das neue, wo es die Freiheit auf volle Anerkennung dem Ausland des Reiches zuhelfe könne. Reger Beifall begleitete die Darlegungen des Redners, an die sich noch eine längere Diskussion schloß.

Am letzten Stelle sei auf eine heute abend im „Deutschen Gesellschaftshaus“ stattfindende Versammlung derselben Partei hingewiesen.

### Gustav-Adolf-Fest in St. Paulus.

Am Sonntag nachmittag hatte sich eine zahlreichere Gemeinde der „Vorfrühde des Gustav-Adolf-Gedächtnistages“ der St. Paulus-Kirche, und der Schriftführer, P. Vrn. Bitte zur Feier des Jahresfestes des Zweigvereins in der Pauluskirche eingefunden. Nach Gedächtnisgängen und Kirchengesängen von St. Paulus, wurden die Mitglieder durch einen Vortrag der Kanzel und predigte über 2. Tim. 2, 11 und 12.

Er führte die Gemeinde hinein in die Räte und Sorgen, die unsere Glaubensbrüder in der Zeit der Reformation hatten, und die auch unsere Volk sein müßte, die wir für sie auf uns zu nehmen hätten. Nicht ein Sammelverein sei der Gustav-Adolf-Verein in erster Linie, sondern ein Verein, der die Kräfte des Glaubens und der Liebe wecken, vertiefen und durch die Bewahrung der Reformation im neuen Leben und zum höchsten gelangen. Weiter sind der weltlichen Diakonie, die der Reformation aus Mächtiger Tätigkeit im Osten entrollen konnte, beleuchteten und ließen ihnen diese seine umfassenden Ausführungen.

Um 1/8 Uhr verarmelten sich dann die Gustav-Adolf-Freunde zur Nachfeier im Paulus-Gedächtnis, wo die Wortstandsmitglieder erschienen waren und besonders zahlreich die Mitglieder der Frauenhilfe. St. Paulus konnte für ein Lebenswerk in Polen. Der Redner der Rednerprediger in oft eifernder Weise von „evangelischer Glaubensstreue in Polen“.

Er wies auf die aller Gerechtigkeit durch die deutsche Wändlung der evangelischen Deutschen durch die politische Bewegung, die von evangelischen Kirchen- und Schullehrern ihrer Pfarrer und Lehrer, ihrer Kirchen und Schulen, ihres Eigentums herabst wurden, die aber gerade dadurch in den evangelischen Deutschen nicht zum Aufbau von gehöhrt sei und alle Kräfte einmündlich mitbringen, um das zu erhalten, was an inneren Werten ihnen übergeben lie.

Dann erkaltete der Vorkühende den Jahres-

bericht. Mit der Bitte um tatkräftige Unterstützung der Jubiläumssammlung 1892 eine Dank an die Organe der Redner und dem Sänger, die durch mehrere Solologien die Erläuterungen erzielte hatte, schloß sich die Feier. Gemeindeführer Wieland umarmte die Teilnehmer, die durch mehrere Solologien die Erläuterungen erzielte hatte, schloß sich die Feier. Gemeindeführer Wieland umarmte die Teilnehmer, die durch mehrere Solologien die Erläuterungen erzielte hatte, schloß sich die Feier.

### Geflügelschau.

Die Geflügelschau, die am 1. Advent, dem 1. Dezember, in der Laurentiusgemeinde stattfinden, wird vom Bau-Staamner den Vortrag halten wird.

Die Ausstellung, die am 1. Advent, dem 1. Dezember, in der Laurentiusgemeinde stattfinden, wird vom Bau-Staamner den Vortrag halten wird.

### Capitol.

Die Programme des „Capitol“ sind von erheblicher Natur. Das Problem der sogenannten Kameradschaftliche behandelt unter Geben der Film der Wandlung vertritt, in dem Programm sollen die großen Fragen der Welt besprochen werden. Freie Liebe oder Familienehe? Ueber diese beiden Fragen wird in dem Film viel verhandelt. Der Anzien ist geschäftig geknüpft. Ein recht guter Film ist „Jahrmarche“ die Bilder zeigt, die das Schicksal eines armen Sinnermähdens.

Sehenswerter ist auch das Programm mit interessanten Filmen aller Art, sowie die Wochenchau.

### Schauburg.

In dem Film „Zugabau eines Reformers“ wurden betrübte mit scharfe Charaktere gezeichnet, Situationen gezeigt, die wahrheitlich nur durch den Jenseit erlangt sind. In der Kontrolle wurde der Reformers gezeichnet, aber abfollet sein und mehr, das sie darstellen soll. In „Die Waise der Pandora“ hat sie großes Format gehabt. Ausgenommen Prometheus, der die Götter in die Welt brachte, liegt die Waise der Pandora in den Händen der Waise der Pandora. Angehen aus der Reihe der übrigen Darsteller herausragt Kurt Gerber, der eine schauspielerische Leistung zeigt.

Miles in allen bezieht der Film nur wenig, weil er auch nicht einen einzigen Menschen mit Lebensfähigkeit zeigt.

Im Programm die Psychose und ein Aufstieg in amerikanischem Tempo und den wildsten Situationen, die zu ausgelassener Heiterkeit führen.

### Ein Triumph der Schönheit. H. Dagner und Juan Petrovic in den C. Z. Hippodromhären.

Die C. Z. Hippodrome hatten gestern einen großen Zug. Schon anlässlich zeigte sich das Publikum, das beide Reiter bis zur Grenze des Möglichen befeht waren. In den Eingängen haute sich eine dicke Menge, besonders von jungen Mädchen, aber auch von reiferen Damen mit einigen wenigen Herren. Alle wollten die beiden Hippodromreiter sehen, die gestern vorzüglich auf der Aufführung ihres Filmes „Der Wandlung von Schönbrunn“ erschienen waren.

Im C. Z. am Hippodrom waren wir Zeuge des erzwungenen Gedränges, das in dem unermesslichen Murren ausbrach, als die beiden Liebenden die Hippodrombahn in den Autos der Direktion anlangten, und zunächst in die Richtung der Hippodromreiter zu gehen. Dort hatten wir den Reiter H. Dagner und Juan Petrovic gesehen, die gestern vorzüglich auf der Aufführung ihres Filmes „Der Wandlung von Schönbrunn“ erschienen waren.

Von äußerer Zielfähigkeit der Gestalt und von besonderer Feinheit der Gesichtszüge, würdevoll, ist sie in ihrem frühlichen Gelächern ganz und gar Dame der großen Welt von vollendetster Vornehmheit. Während ihre Gesichtszüge nach einer letzten Verhöhnung der Direktion der Hippodromreiter zu gehen, die in der Hippodrombahn vornehm wir für sie in reiferen Worte uns um Entschuldigung bat — erzahlte sie uns vielerlei aus ihren Filmen und Publikumserlebnissen und von der Begeisterung, mit der sie schon in der Hippodrombahn und vorher bei öffentlichen Vorspielen den Publikum beglückte worden war. Dabei machte sie entzückende Beobachtungen darüber, wie verständig sich die Begeisterung in den einzelnen deutschen Volkstammern zu äußern pflegt.

**Kaufen Sie Ihr Piano beim Fachmann**

gegen günstige Zahlungsbedingungen.

**Liders & Olberg,**  
Leipzigstraße 30.

Dann erbat sie aus ihrer Kindheit in ihrem Geburtslande der holländisch-niederländischen Insel Java und von ihrem deutsch-holländischen Vater und ihrer deutsch-französischen Mutter.



Lie Dagover

Mit Bedauern müßten wir schließlich die Unterhaltung abbrechen, um dem Publikum endlich die mit Verflochtenen erwarbte Möglichkeit zu geben, zu den beiden Filmstars Ausdrücke und sich Unterhaltungen anzuhören.

Dann haben wir oben die beiden Filmkünstler in dem „Günstling von Schönbrunn“ wieder, einen Film von ganz letzter Feinheit des Spiels wie der Photographie, erfüllt mit der ganzen Grazie des Photos und der geistvollen Schönheit der Kaiserin Maria Theresia



und ihres heimlichen Verehrers, des Baronens Trend. Lie Dagover war als Kaiserin so großartig übermütig und anmaßend beherrscht, daß man sich keine bessere Begleitung der Rolle denken konnte, und ihr Partner Juan Petrovich als Bandurenoffizier stand für in der Art, wie er Männerrollen und Frauenrollen besetzte.

C.-I. Gr. Ulrichstraße.

Hier läuft der beste Film wie im C.-I. am Niedrigplatz (Der Günstling von Schönbrunn), jedoch als Tonfilm, es müßte jeden Filmreifer reisen, einen Verfall zu sehen. Der deutsche Tonfilm hat in letzter Zeit wesentliche Fortschritte gemacht, und ist dem amerikanischen durchaus gleichwertig.

Versammlung der Wirtschaftspartei.

Die Ortsgruppe Halle der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hielt gestern Abend im „Neuwerk“ eine öffentliche Mittelstandsversammlung ab.

Vollversammlung der Handwerkskammer

Behelfsfragen — Neuordnung des Kammerstatuts.

Die geftragte Vollversammlung der Handwerkskammer war sehr gut besucht und wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Verlaß, in einer Sitzung eröffnet. Herr Verlaß überreichte erst anlässlich der 50-jährigen Jubelgeburtstagsfeier zur Kammer das silberne Ehrenzeichen.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

98 Proz. der deutschen Hausbesitzer liegen in den Händen des deutschen Mittelstandes, aber der Gedanke der Unterbrechung des Privateigentums hat keine Schranken erlitten.

Der Redner kritisierte im Verlauf seiner Ausführungen die Steuerpolitik des Reiches. Der Mittelstand werde heute zu Tode gequert. Wir leben in einer Ueberpannungsperiode aus den sozialen Gedanken.

Herr Narmmermeister K. Pfeiffer führte aus, daß die Einkommensteuer im Jahre 1910 für den Arbeiterklasse 13,50 v. H. betrug, für den Bauern 14,50 v. H. und für den Kleinrentner 15,50 v. H.

Die Wetterlage

Vorwiegend kaltes Wetter bis 2. November abends. Ein großer Soddruck mit Barometerständen bis 765 Millimeter zieht sich von Skandinavien über die Nordsee nach der Ostküste Mittel- und Westeuropas hin.

Haltlicher Bitterungsbericht.

31. 10. 9 Uhr abends. 1. 11. Uhr morgens. Barometer Wilmersdorf 757,9. Thermometer Celsius 6,5. 6,3. Rel. Feuchtigkeit 70,7. Wind WNW 2 NW. 1. Maximum der Temperatur am 31. 10. 11,2 C. Minimum am 1. 11. 7,0 C. Niederschlag am 1. 11. 7 Uhr morgens 1,8 mm.

Ueber die Behelfsordnung für das Handrückenwerk referierte Kammermitglied Dr. Verlaß. Die Behelfsordnung ist ein Ergebnis der Beschränkung in der Behelfsordnung ab, um was dagegen, den Wünschen des Ministers für Handel und Gewerbe nachzukommen.

Ueber die Weiterverpflichtung für das Handrückenwerk sprach Vorstandsmittglied Michael. Auf seine Ausführungen hin beschloß die Versammlung wiederum eine scharfe Forderung, obwohl der Minister für Handel und Gewerbe eine dreijährige Gewinnsfrist hatte.

Neueinführung des Kammerintituts. Erörterte Dr. Verlaß die Neuordnung des Intituts, die die Behelfsmitglieder in 45 Mitglieder und 18 Teilbesitzer zu besetzen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich dem Intitut für 2 (statt 1) Mitglieder, Stadt u. Landkreis Raumburg 2 (statt 3), Kreis Querfurt 3 (statt 2), Kreis Zeitz 2 (1), Kreis Schmieditz 1 (2), Raumburg 2 (1) und die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Handwerkszweige soll nach Handwerksarten erfolgen.

Deutsche Handwerksinstitut

Inrah auf Einladung der Kammer Dr. Verlaß sprach am Montag in der Kammer über die deutsche Kultur. Er sprach über die deutsche Kultur, die drei Institute, deren Arbeitsgebiete sich überschneiden, zu vereintigen, was im vorigen Jahre geschah. Das Institut für die deutsche Kultur, die drei Institute, deren Arbeitsgebiete sich überschneiden, zu vereintigen, was im vorigen Jahre geschah.

Monatsversammlung des Kunstgewerbevereins.

Am Dienstag abend hielt der hiesige Kunstgewerbeverein im „Gehörner Hofgarten“ seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Wolf, ein längerer Referat über das Thema: „Das Geldverdienende in der Werkkunst“.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Beim 1. November. Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Werbungsnotizen

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Pf. für den Werber aufgenommen.

Zeitschriften. Gruppe Nord-Ost. 20. 11. 1910. Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Aus dem Leserkreis.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion die Verantwortung für die Veröffentlichung. Ohne Verantwortung für die Veröffentlichung.

Seidfriedhof.

Seitdem die Stadt Halle Eigentümer der Dolauer Heide wurde, hat sie dort manches gechehrt. Die Auffüllung von Gräbern und die Anfertigung von Papierföhrern, ist ein Verdienst der neuen Verwaltung.

Für ein Ort in der Heide, der sehr viel von sich hören ließ, wird ein Ort besucht, in dem die Bestattung bisher vollständig verfallen ist. Der Seidfriedhof, der man ihn so schön und treffend bezeichnet, der Friedhof der Namenlosen, bietet zurzeit wieder ein ganz tröstliches Bild.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Geschäftsverehr.

Mit der Natur - nicht gegen sie! Moderne Menschen sind überläßt. Selbsthaltung fordert unerbittlich Steigerung der Leistungsfähigkeit. Doch sie darf nicht auf Kosten der Gesundheit erreicht werden.

Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.

Zum Haarewaschen.

Lavaren mit dem Duftbeuel. FRIEDRICH SAUER GMBH. GÖTTA. Die Beschränkung der Behelfsmitglieder für notmäßig gehalten, sie schließt folgendes vor: An Betrieben, wo 1 Gefelle beschäftigt ist, darf jährlich nur 1 Behelfsmitglied werden, bei mehr Gefellen erhöht sich die Zahl der Behelfsmitglieder bis auf höchstens sechs.



Der kleine Falter bemerkt den gelben Regenbogen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

**Familien-Nachrichten**

Gestern abend 8.30 Uhr entsehlet nach arbeitsreichem Leben unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der Uhrmacher

### Adolf Jensch

im 81. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., den 1. November 1929  
Zwingerstr. 23

**Geschwister Jensch**  
Die Trauerfeier findet am Montag, vormittags 11.30 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofs statt.

**Gesangsabteilung der Friseur-Zwangs-Innung für Halle und den Saalkreis**

Mittwoch nachmittag 7 1/2 Uhr entsehlet nach langem, schwerem Leiden unser lieber Singsbruder und Mitbürger unserer Gesangsabteilung, der Friseurmeister

### Kurt Schwabe

Ein lieber Freund und Gönner des deutschen Liedes ist von uns gegangen, wir werden oft und gern seiner gedenken.

Der Vorstand  
Paul Brömm e.  
Beerdigung Montag nachmittag 10 Uhr Kapelle Südfriedhof. Erbschein aller Sangesbrüder ist Pflicht.

**Friseur Zwangs-Innung für Halle und den Saalkreis.**

Am 30. Oktober ging unser lieber Kollege

Herr Friseurmeister

### Kurt Schwabe

nach langen, schweren Leiden in die ewige Ruhe ein. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Halle (Saale), den 1. November 1929.

Der Vorstand  
I. A.: Paul Blum, Obermeister.

**Klaus-Peter** **Statt besonderer Anzeigel**

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an

Rechtsanwalt  
**Dr. Hermann Richter und Frau Ella geb. Ebeling**

Halle (Saale), den 1. November 1929.  
Kuhntstr. 11, z. Zl. Elisabeth-Krankenhaus.

Ihre Vermählung geben bekannt

Reichsbauinspektor

### Kurt Feese und Frau Hilla

geb. Bertam

Cera, Oktober 1929

**Schmidt & Brösel**

Halle-S., Königstr. 70  
Gegr. 1886. Fernspr. 262 23 u. 264 34

Treibriemen und Transportbänder  
Holz-Riemenscheiben  
Gummi-Schläuche und Dichtungen  
Asbest-Platten, Bremsbänder

**HEUTE**

nach sollten Sie Ihre Anzeigel für die Sonntagsausgabe der Saale-Zeltung aufgeben, damit wir für eine typographisch gute Ausführung sorgen können

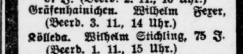
Anzeigenschluß ist Sonnabend vormittag 10 Uhr

**Geborene:**  
Gefte. Käbiger u. Margt Buchenitzsch einen Sohn.

**Verlebte:**  
Gefte. Friedberg Bungenier und Franz Joh.  
Dorothy und Viktor. Lydia Kabeletz und Walter Röhling.  
Gisela. Gertraud Schöberl und Dr. med. Wilhelm Egnitz.  
Magaly und Edmund. Anna Peters und Hans Bieler.

**Verwitwete:**  
Gefte. Fritz Baumgärtner und Frau Emmy geb. Wolfen.  
Gefte. Reinhold Spedhardt und Frau Margt geb. Jentz.  
Gefte. August Schöberl und Frau Elisabeth geb. Hoff.  
Weihenfeld. Karl Schumann und Frau Charlotte geb. Pauli.  
Hitzschelb u. Dresden. Lorenz Eich und Frau Ella geb. Eich.  
Hallenberg. Fritz Fritz und Frau Marie geb. Leibner.

**Geborene:**  
Gefte. Karl Kaufhold, 65 Jahre (Weerb. 31. 10. 2 1/2 Uhr).  
Hagen 27. Fritz Wille. —  
Minna Benz geb. Haas, 63 J. (Weerb. 1. 11. 2 1/2 Uhr).  
Gefte. Fritz Peter geb. Albert, 47 J. (Weerb. 2. 11. 12.30 Uhr). — Fr. Marianne Schubert, 22 J. (Weerb. 2. 11. vorm. 9 Uhr).  
Gefte. Hans Bernburg. Fr. Beria Stromeyer, geb. Ulrich, 59 J. (Weerb. 4. 11. 15 Uhr).  
Hagen. Ernst Schumann, 64 J. (Weerb. 3. 11. 15 Uhr).  
Gefte. Emilie Wintmölle geb. Jähne, 74 J. (Weerb. 2. 11. 14 Uhr).  
Dessau. Traugott Riemann, 71 J. (Trauerfeier 2. 11. 15.30 Uhr).  
Frankleben. Gertrude Engelhardt geb. Götter, 87 J. (Weerbis. 1. 11. 15 Uhr).  
Hagenburg. Emil Wolter, 72 J. 67 J. (Weerb. 2. 11. 16 Uhr).  
Gefte. Emilien. Wilhelm Peter. (Weerb. 3. 11. 14 Uhr.)  
Raischa. Wilhelm Eichling, 75 J. (Weerb. 1. 11. 15 Uhr).  
Ruhdorf. Gultaw Angermann, 70 Jahre (Weerb. 2. 11. 15 Uhr).  
Raiten. Bernhard König, 69 J. (Weerb. 2. 11. 14 Uhr).  
Babeln. Friederike Ringler geb. Senke, 71 J. (Weerb. 2. 11. 14 Uhr).  
Hagenau. Wih. Wambach, 69 J. (Weerb. 2. 11. 15 Uhr).  
Lützenau. Robert Wille, 46 Jahre. (Weerb. 1. 11. 15.30 Uhr).  
Lützenau. Franz Streubel, 70 Jahre. (Weerb. 2. 11. 13 Uhr).  
Lützenau. Frau Anna Erane geb. Lehmann, 58 J. (Weerb. 2. 11. 15.30 Uhr).  
Weihenfeld. Fr. Erna Rose, 18 J. (Weerb. 1. 11. 14.30 Uhr).  
Weihenfeld. Kurt Grottel, 70 J. (Weerb. 3. 11. 14.30 Uhr).  
Fefte. Anna Große geb. Hauke, 61 Jahre. (Weerb. 2. 11. 15.30 Uhr).  
Hagenau. Carl Herber, 59 J. (Weerbisung 2. 11. 15 Uhr).  
Hagenau. Lucie Feuerhake, 19 Jahre (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).  
Hagenau. Emma Friedeborff geb. Haas (Weerb. 1. 11. 2 1/2 Uhr). — Minna Koppe geb. Heller, 46 Jahre (Weerbisung 1. 11. 3 Uhr).  
Gefte. Marie Danftein geb. Gähne, 39 Jahre (Weerb. 1. 11. 3 1/2 Uhr).  
Dellefeld. Friedrich Gammittas, 28 Jahre (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).  
Dessau-Wien. Karl Herwig, 60 Jahre (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).  
Dellefeld. Auguste Bernh. Schöberl geb. Bietsch, 70 Jahre (Weerb. 1. 11. 2 1/2 Uhr).  
Ehrenburg. Margthe Steber geb. Schöberl, 83 Jahre (Trauerfeier 2. 11. 3 Uhr).  
Jena. Hans Koerner, 68 Jahre (Beisetzung 1. 11. 3 Uhr).  
Weihenfeld. Friedrich Goddard, 66 Jahre.  
Hagenau. Wilhelmine Golbe geb. Wöhrer, 82 Jahre (Weerb. 1. 11. 2 1/2 Uhr).  
Schiffsb. Karl Rombold, 63 J. (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).  
Lützenau. Oswald Hoffmann, 51 J. (Weerb. 2. 11. 4 Uhr).  
Fefte. Ida Herf geb. Hoffmeister, 71 Jahre. — Gultaw Eraps, 52 Jahre. — Anna Reintamm geb. Hoffmann, 92 J. (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).  
Jugendau. Franz Roiske, 76 Jahre (Weerb. 1. 11. 3 Uhr).



**Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“**

Inhaber: **Max Birkel**  
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 263 93

Bestellungen legliche Art. Ueberführungen. Eigene Automobil-Ueberführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vericherungs-Vereins a. G. Deutscher Herold.

**Horn-Untersuchungen**  
chemisch, mikroskopisch,  
bakteriologisch. — Laboratorium  
Dr. Schatz, Blumenstrasse 17

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu unserer Vermählung danken herzlichst

Otto Könnemann  
und Frau Emmy  
geb. Müller

Friedeburg a. S., 27. Oktober 1929

**Messer u. Gabeln**

empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobter Fabrikanten

**in Alpaka, Alpakasilber und echt Silber**

1/2 Dutzend von 10 bis 125 Mark

**Juweller Tittel**

Altbewährtes  
Hofschmiedhaus  
Schmeerstraße 12  
Goldene Medaillen  
1921 und 1922

**Hauszschneiderin**

sucht nach Kundschaf.  
Gefte, Halle,  
Gr. Brauhausstr. 22.

**Heiratgesuche**

Junge Witwe, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einem Mann, gleich Alters, zwecks Heirat

**Heirat**

Offerten an Friedrich Siefert, 28 Friedrichstr., Bettelshofer Str. 31.

Wittenschenbe. 21. Frau, 44 J., wirtschaftlich u. fröhlich, eig. Heim, aber ohne Vermögen, wünscht solches Herrn in gut. Stellung kennenzulernen, zwecks Heirat

Offert. erb. u. K 100 postlag. Gießen.

**Heirat**

Leben 34 Jahre. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Offert. erb. unter C 30103 an die Exp. dieser Zeitung.

**Loden - Mäntel**

vorzügl. Paletots  
30° 38°  
38° 45°

Herren- Ulster  
neueste Formen, bester Sitz  
29° 39°  
40° 50°  
69° 79°

Winter-Paletots  
mit Samttragen, la Verarbeitung  
39° 49°  
50° 60°  
70° 80°

**Julius Hammerschlag**  
Halle (S.), 37 Gr. Ulrichstr. 37  
Parterre und I. Etage

Der Weg zu mir ist lohnend

Meiner verehrten Kundschaft, meinen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege zur Nachricht, daß ich mein Geschäft, Kleine Ulrichstraße 24, aufgehoben habe und am 1. November **Landrain 149** (Siedlung am Gertraudenfriedhof) bedeutend vergrößert, neu **eröffnet** werde. Neben Kolonialwaren, Feinkost, führe ich als Spezialität Fleisch- u. Wurstwaren feinsten Qualität aus eigener Hausschlächtere mit elektr. Betrieb.

Indem ich zugleich im Namen meiner Frau für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich um Unterstützung meines neuen Unternehmens. Auch die kleinste Hausbeziehung wird prompt und gern ausgeführt.

Hochachtungsvoll  
**Alfred Fraundorf**, Tel. 24484

**Werbe-Tage**

Auf alle anderen Waren

**10 Prozent Rabatt!**

Kinder-Lackschne	5.90
27-30	
Kinder-Stiefel	6.90
27-30	
Damen-Lackschne	6.90
Herren-Lack-Halbschuhe	9.90

**ZADEK Steinweg 46/47**  
Ecke Taubenstraße.

**Massiv goldene Trauringe**

333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4-50 M.

**Juweller Tittel**

Trauringecke Schmeerstr. 12.

**Die Gummi-Wärmflasche für Kranke und Gesunde**

ist unentbehrlich; sie paßt sich jedem Körperteil und jeder Lage auf das genaueste an; sie ist sauber und hygienisch! Meine Gummi-Wärmflasche sollte in keinem Haushalt fehlen!

**Gummi-Wärmflaschen 3.- 2.50 2.25 usw.**

**Hugo Nehab Nachf.**  
Große Ulrichstraße 3 - Marktsähe.

**Nur 4.50 pro Monat**

**Stadtgeschäft Halle**  
für Gas-, Waffer- u. Elektrizitätsanlagen  
GROSSE ULRICHSTR. 64

**Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann**

Zum jugendlichen Elefanten spricht seine weiterführende Tante: „Du hast 'ne Kornhauf auf der Sohl“, das hilft dir nichts, als „Lebewohl!“.

\* Gemacht mit natürlichem das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl- und Lebewohl-Ballenscheiben, Bienen-dose (6 Pillen) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schweiß (2 Bäder) 50 Pfg., ersticklich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blöchdose und weisen andere angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.





# Handels- und Wirtschaftszeitung

Freitag, den 1. November 1929

## Londoner Distont ermäßigt.

Der offizielle Londoner Marktbericht wurde am 31. Oktober um ½ Prozent auf 6 Prozent ermäßigt.

Daß London sich so schnell zur Revision der Distont-erhöhung entschloß, ist daraus zu erklären, daß Londoner Markt im Vergleich mit anderen Börsen weniger marktstabilisierend war. Dem bescheidenen Standpunkt aus dem die Erleichterung auf dem internationalen Geldmarkt lediglich nur begründet werden.

Die New Yorker Bundesreserverbank hat ihren Distont von 6 auf 5 Proz. ermäßigt.

## Distontermäßigung der Niederländischen Bank.

Die Niederländische Bank hat ihren Distont mit Wirkung vom 1. November von 5½ Proz. auf 5 Proz. herabgesetzt.

## Folgen des Ausbruches in Rußland.

Die Folgen des Ausbruches äußerten sich auch darin, daß die in die Waagerechte auf dem Dienstag über 2½ Millionen Telefonanrufe vorlagen. Am nächsten Tage erreichte der Schwebekurs der Petrofomina von 3½ Milliarden Devisen.

## Keine Finanzkrise in Schweden.

Die Antike Schwedische Telegraphenagentur bemerkt kategorisch die im Ausland verbreiteten Berichte über eine finanzielle Krise in Schweden, die angeblich auf die schwere Krise auf dem Stockholmer Börse zurückzuführen sei. Diese Ansicht war, wie die Schwedische Telegraphenagentur erklärt, nur eine vorübergehende Verunsicherung durch die Ereignisse auf dem New Yorker Börse.

## Zufriedenstellende Beschäftigung der I. G.-Farbenindustrie.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten in der allgemeinen Wirtschaftslage hat sich die I. G. Farbenindustrie in den letzten Jahren sehr stark ausgedehnt und hat die Produktion in allen Zweigen in erheblichem Maße gesteigert. Die Produktion in den verschiedenen Zweigen ist allgemein zufriedenstellend. Die I. G. Farbenindustrie ist in der Lage, die Produktion in allen Zweigen in erheblichem Maße zu steigern. Die Produktion in den verschiedenen Zweigen ist allgemein zufriedenstellend.

## Der kaufmännische Mittelstand von heute.

Bezirke: 4.9671 Tabakwaren 6.210.1  
34616 Milch 14920 17735  
62931 23200 32709  
Tiere, Wild und Geflügel  
Milch und Milchzubereitungen  
Süßwaren  
Warenhandlung

## Lebensmittel und Kolonialwaren

258056 Letztbe  
455367 Personen

Nach immer beschäftigt die deutschen Eigentümer der Auswertung der gewerblichen Viehzuchtstätigkeit von 1925, die uns bereits wichtige Aufschlüsse über die Veränderungen im Aufbau der deutschen Viehwirtschaft von heute gegenüber der Zeit vor dem Kriege und vor der Inflation gegeben hat. Unter anderem hat diese Erhebung auch einwandfrei die vielfach vertretenen Annahmen widerlegt, daß der selbständige Einzelhandel im Aussehen sei und daß der Viehwirtschaft auf diesem Gebiete durch die großkapitalistischen und genossenschaftlichen Unternehmen zurecht verdrängt werde. Die Statistik ergibt nämlich 411 421 Betriebe des Groß- und Einzelhandels mit 327 488 beschäftigten Personen. Dabei sind Warenhändler, Straßenhändler und ähnliche verwandte Gruppen in diesen Zahlen nicht mit berücksichtigt und wichtige vom Viehwirtschaft heute als Handel betrachtete Gruppen wie Metzger, Fondoren, Schlächter usw. nicht dem Handel, sondern dem Handwerk zugeordnet und daher in diesen Zahlen nicht enthalten. Unter Viehwirtschaft, welche Gruppen in der Statistik unter dem Begriff des Viehwirtschaftsmittelhandels aufgeführt werden und wie stark sie nach der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten in der Erhebung mitgefasst wurden.

## Erhöhung der russischen Bretzelpreise.

An der gemeinsamen Sitzung des Reichsbrotverbandes und des Großen Ausschusses des Reichsbrotvereins wurde ein Antrag des Reichsbrotvereins bezüglich der Erhebung der Bretzelpreise um eine Marke von 20% angenommen. Der Reichsbrotvereinsvorsitzende erklärte, daß davon ab...

## Vorkurse der Berliner Börse vom 1. November

Abl.-G. 50,10	Accumulator 147,50	Al.-Licht-Kraft 173,00	Lahmeyer Co. 1172,50	Sachsenswerk 78,00
Abf.-Neubest 9,60	Adelwerke 150,50	Essen-Stein 144,50	Lauchholtz 99,00	Sachsenswerk 98,00
Happ 107,81	Allg. Elektr. G. 116,65	Fahrg. Lief. 181,75	Leopoldwerke 918,00	Salzdetfurth 918,00
Hamb. Hochb. 3,20	Aschaffenburg 68,75	G. F. Garben 181,75	Luwigelöwe 173,00	Sarotti Schok. 135,40
Hansa Dampf 45,00	Basalt 24,75	Felsen Gulle 120,62	Maxim. Wälzl. 180,00	B. Z. 26,00
Nordl. Lloyd 102,67	Bayer Motoren 200,00	Gelken Berg 138,25	Mannesmann 68,25	do. Beuthen 160,75
Schiffahrt 3,20	Comp. Lloyd 200,00	Hamb. Eisen 178,75	Manitowoc 117,20	do. Elektr. B. 20,00
Vebe 61,62	Berger Tieb. 298,00	Hochsch. Eisen 178,75	Metallogas 100,00	do. Textilw. 100,00
Oltav. Minen 119,25	Berl. Masch. 126,00	Hachfeldtr. H. 88,00	Metallges. H. 100,00	Schneider H. 224,00
Alca 119,25	Bl.-Karlsruhe 59,50	Hamb. Elektr. 139,75	Metallges. N. 187,00	Schubert Salz 272,00
B. & C. 143,50	Buderus 63,87	Harnp. Bergbau 138,25	Nalton. Auto. 17,50	Staedtgen Co. 272,00
Barm. Bank 120,60	Chem. Wasser 94,00	Hirsch Kupfer 97,00	Nord. Wälzl. 100,00	Siemens-Halske 303,00
Bay. Hyp.-Bk. 139,00	Comp. Hispan 374,00	Hochsch. Eisen 178,75	Oberbedarf 71,75	S. Sch. Kammit 117,00
Berl. Handel 188,00	Conti Cauch 146,50	Hohlz. Holz 68,50	Obersk. 210,00	Svenska 349,00
Commerz. Bk. 165,00	Daimler-Benz 52,67	Holz. Holz 68,50	Orrenstein 210,00	Thur. Gas 132,00
Disconto-Ges. 157,50	D. A. L. Telen 97,00	Kal. Acherl. 1,30	Phönix Elektr. 106,00	Leonh. Tiedt 165,25
Dr. Presner Bk. 155,00	do. Conti Gas 172,00	Karl Kardst. 97,00	Pöge Elektr. 126,00	Transradio 126,00
Öst.-Credit-A. 100,00	do. Erdöl 86,25	Karl Kardst. 97,00	Ver. Glanzst. 100,00	Schubert Salz 187,00
Reichsbank 103,00	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	Rhein Ranzl 287,00	Staedtgen Co. 272,00
Wien. Bank 100,00	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	do. Elektr. 148,00	Staedtgen Co. 272,00
	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	do. Stahlgew. 241,00	Staedtgen Co. 272,00
	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	do. Westst. 241,00	Staedtgen Co. 272,00
	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	do. Sprengst. 197,00	Staedtgen Co. 272,00
	do. Eisenhdt. 70,00	Köln-Neuss. 115,00	Krauß & C. 125,00	Staedtgen Co. 272,00

## Mittelschwere Handels- und Wirtschaftszeitung

Ich für eine Erhöhung der Bretzelpreise im Mittelstand war eine Vorberingung.

Für Viehwirtschaft ist vorläufig, nach Erfindung bei zukünftiger Stelle, keine Preis-erhöhung für Britiens zu erwarten.

Die gleiche Übernehmung des Salzfasses auf der Börse gehen zunächst eine Steige und brachte der Spekulation Abbruch. Zu anderen der Zehngegenwärtigen in New York und besonders amerikanische und sonstige ausländische Käufer in füllenden Wertes als ähnliches Symptom betrachtet wurden, zeigte der Berliner Markt bei Bekundungen der Spekulation ein festes Gepräge. Als jedoch die Käufer für ausländische Rechnung ihre Erhebung gemen lassen, schämte die anfangs nicht unbedeutende Aktienkraft zusammen. Die Zehner wurde schwächer.

### Antike Devisenkurse vom 31. Oktober

1 Dollar 1765 412	1 Pfund Sterl. 20 256 10 3968	60th Brief 66th Brief	
100 Holl. Gul. 158 45 168 80	100 Italien. Lire 21 86 21 86	100 Belg. Franc. 16 44 16 48	100 Span. Pes. 162 59 162 59
100 Mex. Pes. 80 98 81 09	100 Argentin. Peso 1 693 1 697	100 Schw. Kron. 12 77 12 87	Maria Th. 10 492 10 512
100 Russ. Rub. 112 06 112 28	100 Portug. Escudo 30 17 30 23	100 Osterr. Sch. 111 73 112 01	100 Japan. Yen 2 008 2 012
100 Norw. Kron. 11 81 11 83	100 Brasil. Cruz. 4 865 4 875	100 Ind. Rup. 52 72 52 84	100 Ind. L. 186 11 186 21
100 Ind. Rup. 52 72 52 84	100 Ind. L. 186 11 186 21	100 Ind. Rup. 52 72 52 84	100 Ind. L. 186 11 186 21

Berliner Produktenbörse vom 31. Oktober  
Mittelschwere Handels- und Wirtschaftszeitung per 1000 Kilogr. feinst per 100 Kilogr. alles in Waag. Weizen, mährischer.

72 kg 171-176 Mehlweizen	100-101 Roggen, mährischer	100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer
100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer	100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer
100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer	100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer
100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer	100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer
100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer	100-101 Roggen, sächsischer	100-101 Roggen, oberrheinischer

Metallpreise in Berlin vom 31. Okt. für 100 kg in Weichmaß: Elektrolieferung wire bars 170,00. Salzfässer: 98-99 Procent, in Bündel, Wasser-erdiger 190,00. ...

### Metallpreise in Berlin vom 31. Okt.

Alu. 222 00	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30
1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30
1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30
1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30
1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30	1,2 22 1,10 30

## Berliner Börse vom 31. Oktober

Deutsche Aktien		Industrie-Aktien	
6 Disch. Werthst. 81,10	80,10	Accumulat.-Fabr. 119,00	119,00
Anlage 1923. 6,10	6,10	Adler-Portz.-Zem. 104,00	104,00
6 do. ltr. 2. 9,33	84,50	Adlerbütten Glas 94,00	93,50
6 DI. Reichsanst. 67,50	67,50	Adlerwerke 39,00	39,00
21 Reichsb. 87,50	87,50	Alexanderwerk 165,75	166,00
K. G. -O. A. 87,25	87,25	Alfa 100,00	100,00
6 P.B. Staatsanl. 91,40	91,40	do. Verz. A. 159,00	159,25
1928 auslosbar. 7,10	7,10	Alsen-Portl.-Cem. 129,00	129,00
6 P. Staatssch. 91,40	91,40	Amendtl. Papier 129,00	129,00
7 do. l Folge 76,00	76,00	Anhalt Kohlenw. 76,00	76,00
7 luth. Staatsanl. 76,00	76,00	do. Verz. A. 100,00	100,00
7 do. Rm. 27u. l. A. 76,00	76,00	Arbeitwerke A. G. 200,00	200,00
6 P. Disch. Reichsanst. 91,40	91,40	Annaburg-Schiffbau 80,00	82,00
1,2 22 1,10 30	96,25	Bachm. & Ladewig 188,25	189,25
6 P. l. Disch. Reichsanst. 91,40	91,40	Bank f. Bergbau 205,00	209,00
Deutsche Anleihe 60,10	60,10	Berl. Bergbau 298,75	299,00
Auslos.-Schein 60,10	60,10	Bergmann Elektr. 196,00	192,00
DI Anl.-Sch. ohne Ausl.-Sch. 9,30	9,25	Berl.-Guben-Hutt. 241,00	241,00
Anhalt-Anl.-Auslosungsschein 60,37	60,37	Berlin Holz-Konz. 45,00	45,00
Thüring. Anleihe-Auslosungsschein 60,37	60,37	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
DI Werbest. Anl. 4,00	4,00	do. Maschinenv. 67,00	65,00

Verkehrs-Aktien		Bank-Aktion	
A. C. L. - V. - A. 222 00	119,00	Bank f. Bergbau 205,00	209,00
Brau- u. Land-E. 51,25	51,25	Berl. Bergbau 298,75	299,00
Canada-Anl.-Sch. 70,50	70,50	Berl. Holz-Konz. 45,00	45,00
DI Eisenb.-Betr. 65,25	64,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
1 Reichsb. V.-A. 86,00	86,00	do. Maschinenv. 67,00	65,00
Elektr. Hochbahn 89,00	89,00	Börsen Bräunlich. 60,25	60,00
G. Casseler Strb. 72,00	72,00	Börsen Bräunlich. 60,25	60,00
do. do. V.-A. 95,00	95,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Halb.-Blankenbg. 52,25	51,00	do. Maschinenv. 67,00	65,00
Halle-Itzehoe 28,00	29,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Hbg.-Amer. Pack. 105,12	106,37	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hamburg. Hochb. 65,25	64,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
do. Sildam-Disch. 162,00	161,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hansa Dampfsch. 144,25	143,75	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Neptun Bremen 101,00	102,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
N. Lausitz-Eisenb. 100,00	100,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Nordfisch. Lloyd 100,87	101,75	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Nordn.-Westphal. 60,25	60,25	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Oestr.-Ung.-Stsb.-Schauf. 110,00	110,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Verein. Eisenhdt. 18,10	18,10	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
4 Lausitz-Eisenb. 139,00	140,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75

Fremd-Aktien		Bank-Aktion	
Glockenschuh. 24,10	24,12	Bank f. Bergbau 205,00	209,00
Gebr. Goehard. 182,00	184,00	Berl. Bergbau 298,75	299,00
Th. Goldschmidt 61,12	59,00	Berl. Holz-Konz. 45,00	45,00
Halle'sche Masch. 80,00	80,26	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hamburg. Elektr. 123,00	127,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Hannoversche Masch. 33,50	33,50	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hannover Masch. 33,50	33,50	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Harpert. Bergbau 135,00	135,00	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hirsch Kupfer 97,00	97,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Holzh. Holz 68,50	68,50	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hörsing. Leder 92,78	92,78	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Hörsing. Leder 92,78	92,78	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hörsing. Leder 92,78	92,78	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
Hörsing. Leder 92,78	92,78	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
Hörsing. Leder 92,78	92,78	do. Holz-Konz. 45,00	45,00

Bank-Aktion		Bank-Aktion	
Bank f. Bergbau 205,00	209,00	Bank f. Bergbau 205,00	209,00
Berl. Bergbau 298,75	299,00	Berl. Bergbau 298,75	299,00
Berl. Holz-Konz. 45,00	45,00	Berl. Holz-Konz. 45,00	45,00
do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
do. Holz-Konz. 45,00	45,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
do. Holz-Konz. 45,00	45,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75
do. Holz-Konz. 45,00	45,00	do. Holz-Konz. 45,00	45,00
do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75	do. Jute-Spinnd. 120,75	120,75

Kündigung des Lohnvertrages in Braunkohlenbergbau

Am 30. November hat bekanntlich der Verband der Bergbauarbeiter Deutschlands den Lohnvertrag gekündigt...

Der Vermahlungszwang führt den Weizenpreis

Das Angebot von inländischem Weizen aus dieser Zeit, namentlich das von Weizen, ist wiederum nur recht gering...

Hermann Köhler Nähmaschinenfabrik A.-G. in Altenburg in Thüringen

Die Generalversammlung genehmigte nach langen Debatten der Abschluß für 1928, der einen Verlust von 137.166 M. ausweist...

Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs A.G.

Am 30. d. M. fanden die Generalversammlungen der Nordstern Allgemeinen Versicherungs A.G. und der Vaterländische Allgemeinen Versicherungs A.G. statt...

Generalversammlungen

Münchener Export-Walzfabrik München A.-G., München, am 29. November...

5. November, Braunschweig

Gebr. Jenzig A.-G., Braunschweig, Dr. in Halle. Braunschweigischer Bauverein A.-G. a. A. i. V. Braunschweig...

Wortbericht vom Berliner Schloßhofsmarkt vom 1. November

1. November. Auftrieb: 2260 Rinder, 1600 Rinder, 4915 Schafe, 7105 Schweine...

Herabsetzung der Produktionsquote der Internationalen Rohstoffgemeinschaft

Nachdem bereits vor einigen Monaten von französischer und belgischer Seite von Wiederrufen gebittet wurde, die die Weltproduktion von Kohle...

Am Sonnabend, dem 2. November, vormittags 11 Uhr soll der neuentstandene Laubengang im Rathaus für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden.

Steinbrecher & Jasper Zigarren-Spezialgeschäft Import - Versand Gegründet 1874 Zweiggeschäft: Scharrenstraße 1

OTTO VOSS Schokoladen-Spezialgeschäft Gegründet 1900

Richard Voss Blumen-Grünert Führende Firma am Platz Hauptgeschäft: Geiststraße 66 Zweiggeschäft: Am Riebeckplatz

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Feinreinigungsmittel Venus (Säure A) Preis M. 2,75, unter Garantie bezogen, gegen Sommerprossen (Schilb B) Preis M. 2,75...

Ladenbau Innenausbau Großtischlerei HANKE Entwurf u. Bauleitung ERICH ALT, Architekt Burgstraße 21 - Telefon 35960

Kirchliche Nachrichten für den 23. Sonntag nach Trinitatis (Reformation), 3. November 1928. Räumungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Abendgottesdienst (A)...

Bei Magerkeit gebräuchlich unser langjährig bewährtes Kraftnahrungsmittel 'PLENUSAN'...

Reklame? ... Und Anzeigen? ... Selbstverständlich! 'Der Werbehelfer' die Sie bieten kostenlos und unverbindlich von der Werbe-Abteilung der 'Saale-Zeitung' anfertigen wollen. Fernruf 274.31.

Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen. Innere, Nerven, Stoffwechsel, Frauen, Gelenk-, Leiden, Rheuma...

Krankengruppen und Rechtschaffen in angenehmen, saftigen, Kurgärten. 11. II. Beil. Schneiderin sucht noch Handbisch, solche Preise, Freitag, 2. II. 1928, Nordstraße 70, II.

Gelegenheitsbildung. Galle, Frisch-Reuter, Straße 4, pt. 1125.

Reklame? ... Und Anzeigen? ... Selbstverständlich! 'Der Werbehelfer' die Sie bieten kostenlos und unverbindlich von der Werbe-Abteilung der 'Saale-Zeitung' anfertigen wollen. Fernruf 274.31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192911015/fragment/page=0010



# Kleine Anzeigen

"Kleine Anzeigen" gilt die Vorberechnung. Das Wort folgt nur 8 Sp. Das Liefergeschäft 20 Sp. Worte über 16 Buchstaben gelten als zwei. Werbung die Preis werden auf volle 8 Sp. nach unten abgerundet. Chiffregebühren bei Rückfragen 20 Sp., bei Zahlung 60 Sp.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen Bar oder Briefmarken angenommen. Der Empfänger, welcher der Besondere auf dem Briefmarken anzeigt, ist für die Bezahlung verantwortlich. Reich der überhöhte Betrag nicht aus, so find wir berechtigt, den Anzeigentem entsprechend zu kürzen.

## Offene Stellen

### Kaufmannslehrlinge gesucht

für Geschäften in der Industrie und Spektion, Export, Groß- und Kleinhandel und im Versicherungswesen zu sofort und Eltern 1930. Beratung und Vermittlung völlig kostenfrei - Mutterlehrtage.

### Kaufmann. Stellenvermittlung

des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen - Verbands Geschäftsstelle Halle (Saale), Dorsteburgstr. 1, Zimmer 8, I. Etagenstock von 10-11.16-18 Uhr.

Energetisch, zuverlässig, Hofmeister zum baldigen Eintritt gesucht. Bemerkung: m. Zeugnisabfertigung an Wölfe, Chah bei Saengerbaufen.


Ende sofort kräftig, lebigen **Freiheitsweiser** am 18-22 Jahre alt. Stadtpark Wölfe, Schmollaten 1. Zb.

**Bücherlehrling** vom Lande, Hofmeister Stadtpark Wölfe, Unterstraße 6.

**Fräulein** welches Lust hat, die keine Hotel- und bürokratische Stelle zu erlernen, kann hier sofort auf 1/2 oder 1 Jahr in die Lehre treten. Hotel Kaiserhof, Seiffelstr.

### Gute Robhaar-Stubenbesen

mit Stiel 3.-



**RITTERHAUS**

**Glätze** welche ledigen kann. Zeugnisse u. Lohnforderung an Frau Schaefer, Mittergast Wehltze, Gremben-Land (Thüringen).

### Gelenkphysik

durchaus perfekt, zum baldigen Eintritt von Fernstudienlehre in Halle gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabfertigung unter J. B. 711 an **Invalidentanzhilfen Annoncen Exp.**, Schwefelstraße 1.



### Schlafzimmer

verkaufen wir komplett mit echtem Marmor nebst Patent- und Auflegermatratzen mit nur **50 Mark Anzahlung und 10 Mark Wochenrate.**

### Möbelhaus N. Fuchs

Halle - E., Gr. Ulrichstr. 58. I. u. II. Etg. - Nur im Hause der Nordseiffelstraße.

### Aus Ihren Stoffen, einschließl. unseren Zutaten

## mod. Anzüge für RM. 29.- oder 37.-

Vorm. M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Junges, unabhängiges, ehrliches Mädchen, 20 Jahre alt, Gastwirtstochter, **sucht Stellung** als Büchleinrätin (Buchhof bevorzugt) od. als Zofin in Gastwirtschaft, Ledwig Wasserberg, Corbeina (Bahnhal) bei Weizenfeld.

Mehrfache Frau **sucht Stellung als** **Wirtschafterin** in Geschäftshaus, K. G. Buchholz, 22, Sophienstr. 22.

18 J., sucht Stellung, etwas Mühe u. Sachkenntnis, kann alle Hausarbeit verrichten. Wilm. 10 W. Ledigenstr. 11, 9 30092 an die Exp. d. Bl.

## Kauf auf Kredit



### Gewebe-Anzüge

mod. engl. Muster, Modernsatz RM. 120.- 108.- 94.- 86.- 74.- 63.- 29.-

### Gewebe-Wellwa

mod. Must. Rodhaarerarbeit. RM. 110.- 98.- 85.- 80.- 72.- 65.-

### Gewebe-Wolmantel

mod. Stoffe, mit u. o. Pelzbes. RM. 90.- 80.- 65.- 58.- 44.- 29.- 22.-

### Gewebe-Schleibare

In vielen modernen Farben RM. 64.- 52.- 49.- 36.- 28.- 15.-

**Erfahrungswort**

1/4 Anzahlung :: Wochenrate 3.- RM.

## Paul Sommer

Leipziger Straße 14 I. Etage

**6. möbl. Zimm.** (Zentrum) frei, 4 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** in bestem Haus, 10 bis 12 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** in best. Haus, 10 bis 12 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten** Gemüthliches **W.-u. Schlafr.** mit voll. Venstn frei, 4 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** für 2 Personen frei, Halle a. d. E., 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** (Zentrum) frei, 4 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** in best. Haus, 10 bis 12 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** in best. Haus, 10 bis 12 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

**6. möbl. Zimm.** in best. Haus, 10 bis 12 Personen, 15 W. Leichtenstr. 15, 21101 an die Exp. d. Bl.

### Fabrikat Esch & Co.

## Öfen

Waschkessel - Gruden Demmer-Herde für Gas und Kohle Kachelöfen **Christian Glaser** Fernruf 26138 Gr. Klaustr. 24

Staubfreie elektr. Ofenreinigung Reparaturwerkstatt

### Badeneinrichtung

für Kaufmann oder Konfirmation, wie neu, preislos zu verkaufen. Zu erfrag. Halle a. E., Wilsb.-Bauger.-Str. 54, Laden.

**Winterranzig** (Bücher) zu verkaufen. Halle a. E., Wilsb.-Bauger.-Str. 54, Laden.

**Winterranzig** (Bücher) zu verkaufen. Halle a. E., Wilsb.-Bauger.-Str. 54, Laden.

**Winterranzig** (Bücher) zu verkaufen. Halle a. E., Wilsb.-Bauger.-Str. 54, Laden.

**Winterranzig** (Bücher) zu verkaufen. Halle a. E., Wilsb.-Bauger.-Str. 54, Laden.

### Vogelkäfige

große Auswahl, niedrige Preise

### Vogelfutter

für alle Vogelarten, beste Qualität.

**Max Krug** Samenhandlung neben Hirschapotheke Markt 16

**Vierleren** (Hör) **Rorall-Dhring** von Hermannsquelle bis Schmitzstraße besetzen. Kostenlos, wenn Abnahme abgemacht bei Giese, Halle, Schmitzstraße 9, part.

### Geflügelzüchter

gekügelte, größere Posten, zu verkaufen. Off. mit Preisangaben unter 3 8169 an die Exp. d. Bl.

### Werm. Anzüge

Mantel, Frack, Jackett billig zu verkaufen. Preis, Freitag 16-18 Uhr. Halle a. E., 21101 an die Exp. d. Bl.

## Haus u. Küchen-Magazin Eisenwaren

### Ob Kohle Holz oder Torf

ein **Germanen-Ofen** spendet immer gleichmäßige Wärme.

## Leonhardt Schlesinger

HALLE (SAALE)

Große Ulrichstraße 13-15 Fernsprecher 27101

**AEG**

**AEG**



**Lautsprecher  
"GEALION"**

Eine höhere Stufe von Tonreinheit,  
Klangfülle und Brillanz ist mit  
diesem Lautsprecher erreicht. Wer ihn  
hört, hat den Eindruck: hier ist nicht an  
Vorhandenem schrittweise gebessert,  
sondern etwas unvergleichbar Neues  
geschaffen worden.

**Preis RM 130.—**

**Verlangen Sie kostenlose Vorführung  
bei Ihrem Radiohändler**

**AEG**

Am Dienstag, dem 12. November, 1929  
**Dr. Georg Göhler**  
an der Spitze der Berliner Philharmoniker im  
**3. Philharmonischen Konzert**

■ ■ ■ **MOZART** ■ ■ ■

Geige: Alma Moodie Bratsche: Paul Hindemith  
1. G-moll-Symphonie. 2. Konzerte Symphonie für  
Violine und Bratsche. 3. Idomeus-Gavotte. 4. Di-  
vertimento, von Dr. Göhler für Violine und Orchester  
eingesetzt (Uraufführung).

Für dieses Konzert liegen viel auswärtige Anmeldungen,  
insbesondere aus Leipzig, vor. Die hiesigen Besucher  
werden daher gebeten, die wenigen zur Verfügung stehenden  
Eintrittskarten schon jetzt bei Hotha zu entnehmen

**Sungwähler**

Am 1. November 1929, abends 8.15, spricht im  
Deutschen Gesellschaftshaus, ob. Leipziger Str.,  
Euer Kandidat  
**B. Czarnowski-Halle**

**Was wollen wir im Stadtparlament?**

Die nationale und revolutionäre Jugend von Halle  
erscheint und bringt ihre Führer mit. Väter und  
Mütter, auch ihr kommt, um zu hören, welchen Weg  
wir gehen müssen!

Nationale sozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Ortsgruppe Halle.

**Köstlich dieser  
erfrischende Duft**



Atmen Sie einmal den herbwürzigen  
Duft von **Kölnisch Wasser Lavendel-Orangen**  
ein, möglichst **recht tief**, am besten aus  
der hohlen Hand. Schon aus wenigen  
Tropfen werden Sie die wunderbare,  
erfrischende u. belebende Kraft verspüren.

**Kölnisch Wasser  
Lavendel-Orangen**

Jünger & Gebhardt, gegründet 1873, Berlin S 14

**Ihr Vorteil**  
wenn Sie bei mir kaufen.

**Auf Teilzahlung**

**Damen - Mäntel  
Herren - Mäntel  
Anzüge - Kleider**

**Möbel aller Art**  
Stahlbett mit pa. Stahlmattze **35.-**  
Federbetten

Kleine Anzahlung :: Bekume Raten  
Das 40 jährige Bestehen meiner Firma garantiert  
für guten und billigen Einkauf. Darum nur

**Carl Rasemann**

Große Ulrichstraße 40L. Eingang Kaulenberg.

**Befehlsverden**

über Unregelmäßigkeiten oder verpönte  
Zustellung d. "Saale-Zeitung" bitten wir  
fleischlich (sperrenfrei)  
Samstagsnummer:  
27431 an die Haupt-  
geschäftsstelle: Große  
Brauhausstr. 16/17 zu  
richten, worauf für  
Abhilfe prompt ge-  
sorgt wird.

**Amtl. Bekanntmachungen.**

**Tagesordnung**

für die Sitzung der Stadtverordneten  
am Montag, dem 4. November 1929,  
16 Uhr:

**Öffentliche Sitzung.**

1. Wahl von Beisitzen und Stellvertretern für das Mieteneingehalten.
2. Grundbuchausweis u. -verteilung.
5. Uebernahme der gemeinsamen  
Separationsanlagen von Halle auf  
die Stadtgemeinde.
6. Abschluss eines Mietvertrages.
7. Errichtung einer pädagogischen  
Halle.
8. -10. Privatlinienänderungen.
- 11.-14. Redungsentscheidungen.
15. Gehalt um Wiederanbau des  
Bismarckdenkmals.

**Hierauf nichtöffentliche Sitzung.**  
den 31. Oktober 1929.  
**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**  
J. B. Hoe

**Aufzählern**

u. Aufbereiten von  
Postern oder  
Art sowie Matrizen,  
Solos prompt, sol.  
billig. Einzelges.  
Sommer in 10 oder  
Stundmieten.  
Chiffel, Matrizen  
in jeder Preiskategorie.  
Einz. 50 Pf.,  
Gesamtzahl. 9.

**Ofenreinigen**

keine Reparaturen  
führt sachgemäß aus  
Walter Wendel,  
Saale, Zoftr. 62,  
Zielerstr.

**Auktion**

Auktion, Gr. Märkerstr. 21.  
Sonntag, 2. November, vorm. 10 Uhr,  
versteigert sich öffentlich (steht aus),  
Schriftausgabe (Litania), Gramophon,  
Scheidmangelmuster, Typendruck, Sofa,  
Umzug, Kleidung u. bis. a. S. Die Sachen  
sind gebrauchte. Befristung von 8 Uhr.  
Die **öffentl. Auktion**, Halle a. S.,  
Gr. Märkerstr. 21. Tel. 222 09.

**Fremdmarkt**

**Glucker Düne**

7 Jahre, lehrertun u.  
jugl. bis. zu verf.  
Galle a. S., Wans-  
felder Straße 58.

**Sagghund**

in 3. Reihe fertig  
preiswert  
Edmetbewild,  
Zippora, Tel. 23.

**Bekienen**

beständige Druck,  
berauf  
M. Stroh, Land-  
winkel der Wilsdr.

**Milchkühe**

(Ersparnisstoffe)  
unter voll. Garantie,  
Geselebeiteilung,  
Stadigt Höflich,  
Schmaltraße L. 29.

**Rennschiffe**

u. Beibehalten  
verfügen  
Galle, Zippora,  
Straße 26, L. L.  
Niederschlag

**Van heute ab  
steht ein  
großer Transport  
na. hochtragender  
Kühe sowie hoch-  
tragender Färsen**  
bei mir zum preiswerten Verkauf.  
**S. Pfifferling, Halle a.S.**  
Frankenstr. 17. Tel. 262 88

**Auktion.**

Sonntag, den 2. d. M., vormittags  
11 Uhr, versteigert sich auf hiesigem Güter-  
bahnhof, Gleis 98, Lagerpfeiler der J.  
S. Pöter A.-G., im Wege des Selbst-  
hilfeverkaufs  
ca. 6000 kg Muschelkalk. Geflügelkalk  
4000 kg grob, 1650 kg fein.  
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Befristung desfalls von 9 Uhr an.

**Mar Knoke, Bettiner Str. 19.**  
beid. Auktionator, Fernspr. 229 76.  
Am Besichtigungstag sind täglich lauten-  
den Firmen zu vermeiden. Bitte bei  
genauem Auf der Straße und Hausnummer  
zu achten.

**Nähmaschinen**

erstklassige bewährte Fabrikate mit den neuesten Stickpatenten  
in allen Preislagen, auch bequeme Teilzahlung.  
Großes Ersatzteil-Lager

**Gustav Lerche** **Kl. Ulrichstr. 33**  
Gez. 1924

**Ein solcher Gutschein**

zur Aufgabe von  
"Kleinen Anzeigen" (Ge-  
legenheits-Anzeigen)  
wird jedem unserer  
Abonnenten zur Ver-  
fügung gestellt.  
Senden Sie ihn mit dem  
Text Ihrer Anzeige an  
uns hin.

**Der Wert**  
der "Kleinen Anzeigen"  
in der Saale-Zeitung  
liegt in der großen Zahl  
und der guten Qualität  
der auf sie eingehenden  
Angebote.

**Darauf  
kommt  
es an!**

**Gutschein**

für "Kleine Anzeigen" in der  
"Saale-Zeitung"  
über 10 Worte

Gegen Einzahlung dieses Scheines  
erfolgt die sofortige Aufnahme  
einer kleinen Anzeige, die zu  
10 Worten jedes weitere Wort  
kostet 6 Rpf. Hilfen gelten als  
Borte Worte über 15 Buchstaben  
über 2 Worte: die letzte Buch-  
stabenüberschreitung kostet 20 Rpf.  
Chiffregebühr 30 Rpf. Zustellung  
nach auswärts von Chiffreposten  
60 Rpf. Das über 50 Rpf. hinaus-  
gehenden Betrag bitten wir bei  
Aufgabe der "Kleinen Anzeigen"  
in Briefmarken oder bar beizubringen.  
Im Falle nicht ausreichernder  
Beschreibung sind wir zu Klärungen  
der Anzeigen berechtigt.

**Zwangsvorsteigerung.**

Sonntag, 2. November, 10 Uhr vorm.,  
versteigert sich in Halle, Brückengang 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:

2 Schreibstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel  
mit Aufsatz, 1 Sofa, 1 Stuhl, 2 Nach-  
schiffe, 1 Ergo-Schreibtisch, 1 Radio-  
anlage, 1 neuen Radiosapparat (Akum.),  
1 Negerkränzel, 1 Wasschiff, 1 Barockle,  
1 Negerkränzel, 1 Billet, 1 Stuhl, 1  
Polen Glas u. Porzellan, 1 Schreib-  
stuhl, 4 Uhrwerk, 1 Registrierkasse, 1 Warten-  
regal, 1 Motorrad, 1 Damenrad u. a. m.

Kleinmispel, Obergerichtsvoßzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**

Sonntag, 2. November, 10 Uhr vorm.,  
versteigert sich in Halle, Brückengang 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:

1 Rollen Schreibmasch., Substanz, Henden-  
stuh, Strohsticker und Damenbüste, 1 Tisch,  
6 Stühle, Tischlampe, Bild,  
leerne ein Drei und Sechser, 10 Rufen Eier,  
1 Kupferbad. (Zeit und Ort wird in der  
Auktionshalle bekanntgemacht).  
Groß, Obergerichtsvoßzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**

Sonntag, 2. November, 10 Uhr vorm.,  
versteigert sich in Halle, Brückengang 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:

1 Tisch, 6 Stühle mit Lederst. und  
1 Harmonium.  
Wünnegberg, Obergerichtsvoßzieher Halle,  
Breite Str. 33. — Tel. 21562.

**Zwangsvorsteigerung**

Sonntag, 2. November, 10 Uhr vorm.,  
versteigert sich in Halle, Brückengang 13,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:

1 Schreibmaschine, 1 Wasschiff, 1 Schreib-  
stuhl, 10 Stuhl Aluminiumst. u. a. m.

Stroh, Obergerichtsvoßzieher.

**Zwangsvorsteigerung**

Sonntag, den 2. November, 12 Uhr,  
versteigert sich in Halle, Zellwieser Str. 29,  
öffentlich meistbietend gegen Bar:

1 Verrechnungsbuch (Rm.), Dinos, 8/36.  
Versteigerung erfolgt bestimmt.

Gehrhardt, Obergerichtsvoßzieher.

**Die Leser nützen sich  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum**

**MOLLIG**

**WARM**



**Tack Spezial**  
Kamelhaarschuh

**Kamelhaarschuh**  
in verschiedenen Ausführungen  
"Tack-Spezial",  
feine Wolle mit Kamelhaar

**Einschlagschuh**  
mit groschem Pompon, Gr. 350  
31.38 - 1.20, 22.20 - 3.60,  
Gr. 31.38

**Laschenschuh**  
Gr. 4347 3.90, Gr. 3642  
3.90, Gr. 3642 3.90, Gr. 21.24

**Schnallenstiefel**, Gr.  
4347 3.90, 3642 4.80,  
31.38 - 1.20, 22.20 - 3.60,  
Gr. 21.24

**Eine Standard Blauschle-**  
**del-Kamelhaarschuh**  
Kamelhaar mit Wolle

**Laschenschuh**  
Gr. 4347 3.90, Gr. 3642  
3.90, Gr. 3642 3.90, Gr. 21.24

**Einschlagschuh**  
für Damen 6.23 5.40

**Geler-Rottleder**, Kamelhaar  
mit Fellewolle, "Geler-  
Rottleder", rein Kautschuk

**Tack**  
G. CIE A. G. BÜRG. B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

**Halle (Saale) Leipziger Str. 11 Fernspr. 262.40**

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtlich  
Unterzeuge  
Strampfwaren  
in dem ersten  
Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nachf.**  
E. Scheinstraße 63  
Geogründet 1868.

**Glühle**  
werden geflickt  
in- wie  
repariert. Sofie,  
Barabplatz 2, I. L.

**Belze**  
Einfachste Arbeit  
aller Art. Umarbeiten  
preiswert.  
E. Seibemann, Halle,  
Seibener Str. 10 III.

**Trotz billiger Preise**  
Zahlungserleichterung  
Spezialpreis 300,-  
Herrenanzug 385,-  
Schulanzug 300,-  
Eiche gem. v. 390,-  
Wollstoff 130,-  
EIER u. NESTEN  
spezialbillig  
**Teicher**  
Gr. Steinstr. 82, I.

**Wiederverkäufer**  
Kauf. H. b. Rommer  
E. Bucherer-Str. 3.

**Staubsauger**  
Bügeleisen  
Wasserkocher

**Tuchleder**  
Heißkissen  
Heißwasser

**DER**  
Spiegelstr.

**Unterricht**  
Gezogene Unterrichts-  
Klavier (spez. Tonbildung) erst.  
Gustav Lissak,  
Hals-Schneerstr. 26,  
Sprechzeit 1-2.

# Volks-Bekleidungs- Woche

vom 1.-9. November  
bei **Franz Mettner**



Modell: Immer besser gekleidet  
durch unser Leihungs-System.

Schon seit Wochen ist die gesamte Herstellung unserer  
zwei Kleiderfabriken auf dieses große Ereignis gerichtet. —  
Tausende warten noch immer mit der Anschaffung eines  
warmen Wintermantels, weil das Geld nicht reichen will.

**Für Alle,** insbesondere aber für die, die nicht über einen dicken  
Geldbeutel verfügen, haben wir jetzt allerbestens georg.  
**Für Alle,** die keinen minderwertigen, sondern einen guten Winteranzug  
kaufen möchten, haben wir diesen Sonderverkauf veranstaltet

## Teilzahlung

1/4 Anzahlung, Rest in 20 Wochen-Raten.  
5 Hauptpreise für Ulster, Paletots, Anzüge:

<b>39.</b>	<b>46.</b>	<b>58.</b>	<b>69.</b>	<b>78.</b>
Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
10.-	11.50	14.50	17.50	19.50

# Franz Mettner

**Merseburg Halle a. S. Eisleben**  
Weißenseiler Str. 7    Leipziger Str. 85    Sangerhäuser Str. 7

**Das wäre ein  
Mantel für Sie -**  
aus soliden, hoch-  
modernen Ulster-  
stoffen, auf K. Seide  
gesteppt, mit vorzüg-  
lichem Aermelfutter,  
ein Qualitätsstück, an  
dem Sie lange Freude  
haben — auf Teil-  
zahlung und doch  
**nur 58.**

## Rundfunk am Sonnabend und Sonntag.

**Leipzig**  
Wellenfänge 59 Meter.  
Sonnabend  
10 Uhr: Mittagskonzerte. 10.05 Uhr: Welt-  
bericht und Wetterbericht. 10.25 Uhr: Sonntags-  
programm. 10.35 Uhr: Was die Zeitung  
erzählt. 11 Uhr: Rundfunkkonzerte. Antiklopp-  
Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht und  
Wettervorhersagen. 12 Uhr: Schallplattenkonzert.  
12.30 Uhr: Wettervorhersage. 12.55 Uhr: Neues  
Zeitschen. 13-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30  
Uhr: 15.15 Uhr: Vorkurs für die Jugend: In-  
szenen: Sauterne Bach. 15.15 Uhr: Weltbericht-  
nachrichten. 15.30 Uhr: Wettervorhersage. Nach-  
richtlich vom Familienklub und Trompetenkorps des  
Städtischen Theaters. Zeitung: Armeelieferanten. Do-  
nnerstag. 16.45 Uhr: Eberhard Wäber.  
Das Märchen vom hohen Mann. Sprecher: Josef  
Krahe. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. Das beliebteste  
Rundfunkprogramm. Dirigent: Rudolf Weich. 18 Uhr:  
Nachmittagskonzert. Antiklopp-Schallplattenkonzert  
und Sonntag. 18.15 Uhr: Kurt Stöckmann. Märchen:  
Die Geschichte des Hühners als „Hühnerbrot“. 18.50  
Uhr: Weltbericht. 19 Uhr: Übertragung  
des Dresdner Sinfonieorchester (Erstausführung): Was-  
chen (H. Wittenberg). 19.45 Uhr: Weltbericht.  
20 Uhr: Wettervorhersage, Wetterbericht, Bekanntgabe  
des Sonntagsspielprogramms und Sportfunk. 22.30 Uhr:  
Rundfunk: Aus der Provinz „Kriminalroman“ oder  
St. Pankratius reist bei Simonsbrunn.

**Sonntag**  
8 Uhr: Landwirtschaftsamt: Früh-Doz. Dr. Richard  
Wäber, Leipzig: Die Befämpfung der Rinderru-  
telose. 8.30 Uhr: Ergänzungen aus der Leipziger  
Unterhaltungszeitung. Organist: Prof. Ernst Müller.  
9 Uhr: Morgenfunk. 11 Uhr: Dr. Fritz Wolff Schmidt,  
Leipzig: „Schauzeit der Straße“. 11.30 Uhr: Mittags-  
konzert. Ausgeführt von der Kapelle des III. Regt.  
R. M. 11, Leipzig. Dirigent: Ferdinand Dietz. 12  
Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Übertragung  
Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Mittagskonzert. Mit  
Mitropoulos: Sinfonia in F. 15 Uhr: Eine halbe  
Stunde Schumann. Orgel: Adolf Schöne. 15.30 Uhr:  
Schallplattenkonzert. Opernsänger: Walter Brüggemann  
vom Städtischen Theater und Schallplattenkonzert. 16  
Uhr: Mittagskonzert. 16.30 Uhr: Dr. Gerhart  
Lauer. 17 Uhr: Übertragung der „Batagonia“ von Alfred  
Dobin. 18 Uhr: Sinfonieorchester; ausgeführt vom Sinfonie-  
orchester. 18.45 Uhr: Dr. Hermann  
Klein. 19.15 Uhr: Dr. Gerhart Lauer. 19.30 Uhr: Dr.  
Klein. 19.45 Uhr: Dr. Gerhart Lauer. 19.45 Uhr:  
19 Uhr: „Von roten ein fränkisches“ (Mittagsmusik  
Bielefeld). 19.30 Uhr: Übertragung. Das beliebteste  
Rundfunkprogramm. Dirigent: Alfred Schöne. 21 Uhr:  
Walter Brüggemann und seinem Programm. Das beliebteste  
Rundfunkprogramm. Dirigent: Götmar Weber. 22 Uhr:  
Zeitung, Wetterbericht und Sportfunk. Antiklopp  
bis 0.30 Uhr: Zammfunk.

## Klang-u. störreine Radioanlagen

Reiche Erfahrungen seit 1923. Vorführ-Räume.  
Drei große Schaufenster. Beleuchtungsapparate  
elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulz 7a, Mittelstr. 6,  
Tel. 23004, Gey. 1862.

**Wassfall**  
Original-Panorama  
Aufklärnde Broschüre kostenlos erhältlich in allen Radiogeschäften. **„Sollten wir?“**

## Bieberei gefucht

(in der Nähe Leipzig, Halle oder  
Bitterfeld), welche in der Lage ist  
nach gegebenen Modellen außer  
Wagge für gewerblichen Be-  
zügen, sowie die Sobolez  
arbeiten und den Zusammenbau  
arbeiten zu übernehmen. Off.  
unter 8.00.04 an die Expedition  
dieser Zeitung.

## Verlobungsringe

Große Auswahl  
GOLD gestempelt 333, 985, 760, 900  
4., 6., 8., 10., 12., 14., 16., 18., 20., 22.  
in Deutsche und Scherwiner  
von 1.-, 1.50, 2.-, 2.50  
Gravierere kostenlos.

**H. Schindler**  
Reine Ulrichstraße 35.

## NEUE POPULARE >ELECTROLA< MODELLE

Alle die Vorzüge der be-  
rühmten hochwertigen  
Instrumente in sich ver-  
einigen, sind für iede-  
man erwerblich durch  
die niedrige Anzahlung  
von Mk. 22.- u. 19  
geringe Anzahlung  
raten von 10.50 an.

Schützen Sie  
DAS  
>ELECTROLA<  
RATEN-SYSTEM

**Lüders & Olberg**  
Leipziger Straße 30.

## Gleich- und Drehstrom- Motoren

Bei Umstellung auf  
Drehstrom nehmen  
Gleichstrommotoren  
in Zahlung. Reparaturen  
in eigener Werkstatt.  
**Elektromotorenbau Halle**  
Ing. Max Krichgeorg  
Barbarastr. 2    Telefon 238.73.

## Herrenzimmer

Preiswert  
gediegene  
und formenschöne

**Herrenzimmer**  
dunkel Elche und Nubbaum  
poliert, komplett  
350 M., 480 M., 508 M.,  
675 M., 895 M., 950 M.

**Jungblut's Möbelhaus**  
Albrechtstr. 37

## Automat

**5 Tn. Lastkraftwagen**  
sucht Arbeit. Telefon 33429

## Stuhlfentel

empfehle  
**H. Schnee Nachf.**  
Große Steinstraße 64.

## Lampenschirme

die Zierde Ihres Zimmers

25,- 29,- 15.50 15,-

gefüllte Leinwandlampenschirme:  
40x72 40x102 45x115 35x70  
50,- 50,- 50,- 55,- 115,- 40,- 90,-

**Paul Blau, Schmeersstr. 22  
(nahe Markt)**

## Wiederherstellen

neue Appretur, frische die  
Farben auf. Für Anzüge,  
Kostüme, Teppiche usw.  
D. R. P.  
Garantiert unerschütterlich!  
Einfach durchzuführen!  
In Drogerien usw. 75 Pf.  
**Necetin-Gesellschaft,  
Leipzig C 1**

## Necetin macht alte Kleider neu!

Glanz, Schutz u. Flecken  
Gibt  
neue Appretur, frische die  
Farben auf. Für Anzüge,  
Kostüme, Teppiche usw.  
D. R. P.  
Garantiert unerschütterlich!  
Einfach durchzuführen!  
In Drogerien usw. 75 Pf.  
**Necetin-Gesellschaft,  
Leipzig C 1**

Bestimmt vorrätig bei: B. Berthold, am Steintor 13, Ger-  
mania-Drogerie Große Ulrichstraße 31, C. Krügler Nachf.,  
Königsstraße 24, L. Schneider, Geistraße 64.

**Aus der Heimat**

**Das Leben gilt nichts mehr.**

Zweebord. Erschoffen wurde auf der Sorauer Bahnstraße, umweit Zweebord, ein junger Mann aufgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um den 20 Jahre alten Arbeiter Franz B. aus Gießlich handelt. B. hatte seinen Eltern 140 RM. entwendet, weswegen ihm Verordnungen gemacht wurden. Da B. das Geld bis auf 30 RM. bereits verbraucht hatte, sah er den tödlichen Entschluß, seine Tat mit Selbstmord zu sühnen.

**Der schranktosen**

**Bahnübergang.**

Zwei Herde getötet, der Antreiber schwer verletzt.

Welschke. Auf dem schranktosen Bahnübergang zwischen Müden und Wüben wurde ein Führer von der Lokomotive eines Letztzuger Zuges beim Manövrieren erfaßt, wobei ein Pferd völlig ermalmt wurde. Das zweite erfaßte Pferd wurde durch die Lokomotive verletzt. Der Antreiber wurde schwer verletzt. Die Lokomotive soll ohne Sicht gefahren sein.

**Mit Patronenlauge gegen die Stiefsohne.**

Kloßau. Der Arbeiter Klatt war von seiner Frau sündig gelassen worden. Er mußte die Wohnung räumen und wohnt jetzt in einer Wohnkammer. Vorher aber gab es noch einen Antritt. Die beiden Stiefkinder Klatts, ein Mädchen von 15 Jahren und ein Junge von 16, sind schwer erkrankt. Dem Arztwechsel teilte Klatt mit, daß er die Kinder nicht mehr besuchen dürfe. Die Stiefkinder wurden in ein Krankenhaus gebracht. Die Lokomotive soll ohne Sicht gefahren sein.

**Ein Heiratschwindler.**

Eilenburg. In letzter Zeit ist hier und in der Umgegend ein Heiratschwindler aufgetreten, der sich Oswald Schmidt oder Schmidt von Götteritz nennt und sich sehr geschicklich feint. Vor drei Wochen ist er in Eilenburg aufgetreten und hat einer hiesigen Arbeiterin die Ehe verschrieben. Er gab an, daß er als Eisenbahnschaffner beschäftigt sei. Da er sehr schön aufrat, glaubte das Mädchen seinen Worten und gab das Geld für die Verlobungsringe. Nachdem er ihr noch 70 Mark abgehändelt hatte, verschwand er, am 28. Oktober mit ihr zum Standesamt zu gehen, um das Aufgebot zu befehlen. Seit dem 27. ist er jedoch spurlos verschwunden. Der angebotene Eheschlag wird nie folgt beirathen: Alter 32 Jahre, groß und schlank, bräunlich, klein schwarzes Gesicht, schwarzes nach hinten geschnittenes Haar, die rechte Hand gelat die Farbe einer Eisenwerkung. Schulze reiß ansehend auf Messen und Märkten umher.

**„Ihr Geheimnis“**

Roman von Grifa Forst. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (S.) (s. Fortsetzung) (Nachdruck verboten). Prinz Gunter stand auf. „Ich muß gehen.“ „Du kommst doch morgen wieder?“ Der alte Herr hielt die Hand seines Enkels fassend fest. „Du bist so allein die Wälder, dein Auge magst du so. Fremde mag ich nicht sehen, immer liegen müssen, und solange es geht, wollen mir es doch verschweigen. daß du mich nicht auch noch allein.“ „Nein, nein, Großvater, ich komme jeden Tag ein Stückchen. Eines Tages werde ich dir eine tröstliche Nachricht in die Wahl mitbringen können - und nun also: bis auf morgen.“ „Nicht - Gunter, was ich noch sagen wollte: Ich habe schon gedacht, ob man sich mal an den Professor Walter wenden sollte. Ich - wer weiß - ist vielleicht zu dem gekannt.“ „Unfinn!“ entsetzt Prinz Gunter. „Großvater, man darf nicht von hier aus über Menschen nach Berlin - und Wälden hätte uns doch so leicht beschuldigt. Aber dieser alte Jammergeiz.“ „Er ist nur fünf Jahre älter als ich, Gunter, und a-hin!“ warf die greise Durchlaucht ein. „Aber er hat nicht deinen Schmelz, keine geistige Fülle; er ist außerdem in Hord noch Kinder vertrieben, als du und bei seinen Beziehungen durch ganz Deutschland und zu den allerhöchsten Kreisen brachte er die Anwesenheit gleich an die große Wälder - doch nicht dazu aufzuwachen, es ist unbedingt notwendig. Ich will mit Geld einmischen verstehen, und alle unsere Banken sind im Wandel; sobald ein Scheitern auf ihren Namen eingewirkt wird, kommen wir Gefahr; allzuangelegen wird ich mit dem Geld, das sie in der Tasche haben

**Immer neue Unregelmäßigkeiten.**

**Der angeklagte Stadtbau-  
meister äußert sich.**

Reinfuß (Orla). Zu den Unregelmäßigkeiten bei der Reinfuß Stadtbauerei schreibt der Stadtbaumeister Reinfuß, der wegen dienstlicher Verfehlungen seines Amtes entlassen wurde, daß es sich bei dem ihm zum Vorwurf gemachten Verfehlungen im Stadtbauamt um ungenügende Überwachung der hiesigen Baugruben- und Kellergräben, sowie der hiesigen Arbeiten handle, deren ordnungsmäßige Durchführung ihm in der Zeit vom Stadtbauamt gefordert wurde unmöglich wäre, weil ihm das dazu erforderliche geeignete Personal fehlte, da dieses nicht bewilligt worden sei, obwohl er wiederholt die vorliegende Stelle darauf hinwies, daß die Bewilligung des Baumaterials und der Leute ihm ungenügend erlöschte. Er hätte daher das Dienstamt verlassen, wenn sich schon einige Tage zuvor selbst beurlaubt, ehe ein dahingehender Befehl im Reinfuß Stadtbauamt gefaßt worden wäre. Es werde sich herausstellen, daß die gegen ihn erprobenden Vorwürfe unzulässig seien.

**Um ein paar Mark . . .**

Wespa. Wegen entlegener Markt hat ein seit vierzig Jahren im Postamt hiesiger Oberpostamt in Wespa nicht nur 2000 M. Gerichtslohn ausbezahlt und 3 Monate Gefängnis absitzen, sondern er wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch den Verlust seiner Stellung und seiner Pension erdulden. Der Postamtchef, aus überlebener „Sparraktion“ verbannt, er am Boden liegende abgehempelte Briefmarken wieder zur Fraktur von Briefmarkenbetrieblern für die er das Geld erhalten hätte, vernichten wollte er auch in den ungenügenden Besitz der ihm monatlich ausbezahlten Pension kommen, die von der Post ausgeschafft wurde. Die Höhe der unterliegenden Summe wird auf ganze fünfzig Mark festgesetzt. Deswegen hat sich der Mann ins Unglück gebracht.

**20 Einbrüche.**

Nordhausen. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Person des Arbeiters Albert W. einen letzten Jungen zu ermitteln, dem 20 Einbrüche zur Last gelegt werden. Erst vor einigen Wochen ist Martin aus dem Gefängnis in Nordhausen entlassen worden. Er ging gleich mit Gemeindewehrwachen aus, die er in der Nachbargemeinde ausführte. An dem Zeitpunkt, das in seiner Wohnung und bei Verwandten in Mühlbergen gemeldet wurden, konnten ihm 17 Einbrüche nachgewiesen werden. Am Dienstag konnte Martin bei einer Wache von einer Kette aus Halle festgenommen werden.

**Guter Hebergschuh vom Volksfest.**

Mücheln. Die Stadt hat ein schönes Gefäß gemacht, indem ihr durch das Volksfest auf der Herrenbreite 13 000 M. als Einnahme ausgefallen sind. 6000 M. hat sie Unkosten gehabt, so daß ihr ein Nettogewinn von 7000 Mark verbleibt. Ehemals erholten 150 M. das rote Kreuz, 150 M. das hiesige Rappenkreuz, 6100 M. die Gartenfeste und der Rest von 987 M. soll bei der Sparraktion angelegt werden, während der letzte Betrag von der Feuerwehr zur Anschaffung einer mechanischen Leiter verlangt wird.

**Ein schlimmer Gast im Hühnerstall.**

Herts. Einem Hühner- und Geflügelstall wurde ein großer Schaden durch ein Ungeheuer im Stall verursacht. Die Hühner sind in den Kästen und sprang die Verwandtschaft hinein. Die Baronin sah dort am nächsten Morgen, empfi, wie es in ihrer Art lag, mit einer Sandartigkeit beschäftigt, keine Vorursache abzuholen; sie hat den Schaden, der durch die Hühner für die Wirtschaftsverwaltung, bei jeder Hühner, den Gut bedacht wurde und für die möglichst viel und höchste Sachen zusammenzustellen ihr die größte Freude bedeutete.

**Kommunale Finanznot.**

Greiz. Die Schwierigkeiten der Greizer Finanzverwaltung, die durch Einführung einer neuen Steuer bedingt werden sollten, und zwar einer Leistungsmehrer für freie Betriebe und weiter eine Erhöhung der Gemeindesteuer um 5 Prozent auf 15 Prozent, betreffen weiter fort, da das Ministerium in Weimar diese Steuer nicht genehmigt hat. Es wird deshalb durch die Greizer Gemeinderäte beschlossen, daß die von ihm verhängte Exzesse über alle nicht dringend notwendigen hiesigen Ausgaben weiter bestehen bleibe und größte Sparmaßregeln infolgedessen erforderlich sind. Die Einkommen sind gegen den Vorschlag weiter in nicht unbeträchtlicher Höhe zurückzugeben.

**Schnelligkeitsrekord eines Rühnerstalls.**

Therut. In einer Gastwirtschaft kostete die Frage auf, in welcher Zeit ein Rubin tafelfähig zerlegt werden kann. Der zufällig anwesende Rühnerstallbesitzer aus Thierbach erbot sich, das auf dem Kopf herumlaufende Rubin innerhalb 20 Minuten zu schichten, auszusieben und zu kratzen. Die Wette wurde gewonnen. Der Gast erhielt das Rubin in genau 20 Minuten zerlegt. Es schmeckte vorzüglich.

**Konkurs einer Einkaufsgenossenschaft.**

Gotha. Ueber das Vermögen der Einkaufsgenossenschaft Thüringer Barbier, Friseur und Perückenmacher, eingetragene Genossenschaft in G. O. in Gotha, ist das Konkursverfahren eröffnet.

**Zumultigkeiten im Stadtrat.**

Gotha. Im Stadtrat wurde der Vorschlag des Stadtratspräsidenten zum Ausstieg des Stadtrats für 1929 unter Berücksichtigung der vom Ministerium vorgelegten Auslegungsmöglichkeiten abgelehnt. Der Bürgerbund will der Regierung die Auslegungsmöglichkeit übertragen. Darauf kam der von der kommunalistischen Fraktion eingebrachte Antrag gegen die Übernahme des Stadtratspräsidenten zur Stadtratsverwaltung. Die sozialdemokratischen und kommunalistischen Stadtratsmitglieder drohten mit scharfen Maßnahmen, wenn die Wählerstimmpfänger zur Stadtratsarbeit bezogen würden. Die Fraktionen wurde den rechtsgültigen Bestimmungen der Stadtratsverwaltung für Gotha geordnet werden mußte. Der Stadtratspräsident mußte einige Personen von den Fraktionen entfernen lassen, und mehrfach Ordnungszustände erteilen. Als der Stadtratspräsident den kommunalistischen Abgeordneten sich wegen unparlamentarischer Zurufe ausschließen wollte, brach bei den Kommunisten ein Tumult aus. Mehr widerlegte sich der Ausschluß, und die Fraktionen behaupteten sich am Vorm. Mit Ausnahme des Angeklagten erbot sich die Fraktion des Stadtratspräsidenten für freie Betriebe und Wählungen der Internationalen aus dem Haus. Nach Wiedertritt der Rufe wurde der kommunalistische Antrag ohne weitere Ausdrücke von dem noch beschlußfähigen Hause abgelehnt.

**Unterforschungen in der Gemeindefache.**

Dreißhagen bei Königs. Bei einer Bürgerkontrolle, die das Kreisamt Rudolstadt bei der Gemeinde Dreißhagen vornahm, stellte es sich heraus, daß die Dreißhagen Gemeinde in einem nicht unerheblichen Selbstzitat aufweist. Die Höhe des Selbstbezugs steht noch nicht fest. Wegen den Gemeindevorsteher, der der Unterforschung beschuldigt wird, soll ein Dienstamtverfahren eröffnet werden.

**Unterforschungen in der Gemeindefache.**

Dreißhagen bei Königs. Bei einer Bürgerkontrolle, die das Kreisamt Rudolstadt bei der Gemeinde Dreißhagen vornahm, stellte es sich heraus, daß die Dreißhagen Gemeinde in einem nicht unerheblichen Selbstzitat aufweist. Die Höhe des Selbstbezugs steht noch nicht fest. Wegen den Gemeindevorsteher, der der Unterforschung beschuldigt wird, soll ein Dienstamtverfahren eröffnet werden.

seinem Güternvermögen ein aufgetragenes Pfandrecht und Gaden unter dem Pfandrecht. Als er der Ursache nachging, sah er zu seinem Entsetze, daß es sich um ein aus dem Eigentümer und Kramerer, wie man ihn selbst findet. Er konnte erschlagen werden.

**Konkurs einer Einkaufsgenossenschaft.**

Gotha. Ueber das Vermögen der Einkaufsgenossenschaft Thüringer Barbier, Friseur und Perückenmacher, eingetragene Genossenschaft in G. O. in Gotha, ist das Konkursverfahren eröffnet.

**Zumultigkeiten im Stadtrat.**

Gotha. Im Stadtrat wurde der Vorschlag des Stadtratspräsidenten zum Ausstieg des Stadtrats für 1929 unter Berücksichtigung der vom Ministerium vorgelegten Auslegungsmöglichkeiten abgelehnt. Der Bürgerbund will der Regierung die Auslegungsmöglichkeit übertragen. Darauf kam der von der kommunalistischen Fraktion eingebrachte Antrag gegen die Übernahme des Stadtratspräsidenten zur Stadtratsverwaltung. Die sozialdemokratischen und kommunalistischen Stadtratsmitglieder drohten mit scharfen Maßnahmen, wenn die Wählerstimmpfänger zur Stadtratsarbeit bezogen würden. Die Fraktionen wurde den rechtsgültigen Bestimmungen der Stadtratsverwaltung für Gotha geordnet werden mußte. Der Stadtratspräsident mußte einige Personen von den Fraktionen entfernen lassen, und mehrfach Ordnungszustände erteilen. Als der Stadtratspräsident den kommunalistischen Abgeordneten sich wegen unparlamentarischer Zurufe ausschließen wollte, brach bei den Kommunisten ein Tumult aus. Mehr widerlegte sich der Ausschluß, und die Fraktionen behaupteten sich am Vorm. Mit Ausnahme des Angeklagten erbot sich die Fraktion des Stadtratspräsidenten für freie Betriebe und Wählungen der Internationalen aus dem Haus. Nach Wiedertritt der Rufe wurde der kommunalistische Antrag ohne weitere Ausdrücke von dem noch beschlußfähigen Hause abgelehnt.

**Kommunale Finanznot.**

Greiz. Die Schwierigkeiten der Greizer Finanzverwaltung, die durch Einführung einer neuen Steuer bedingt werden sollten, und zwar einer Leistungsmehrer für freie Betriebe und weiter eine Erhöhung der Gemeindesteuer um 5 Prozent auf 15 Prozent, betreffen weiter fort, da das Ministerium in Weimar diese Steuer nicht genehmigt hat. Es wird deshalb durch die Greizer Gemeinderäte beschlossen, daß die von ihm verhängte Exzesse über alle nicht dringend notwendigen hiesigen Ausgaben weiter bestehen bleibe und größte Sparmaßregeln infolgedessen erforderlich sind. Die Einkommen sind gegen den Vorschlag weiter in nicht unbeträchtlicher Höhe zurückzugeben.

**Schnelligkeitsrekord eines Rühnerstalls.**

Therut. In einer Gastwirtschaft kostete die Frage auf, in welcher Zeit ein Rubin tafelfähig zerlegt werden kann. Der zufällig anwesende Rühnerstallbesitzer aus Thierbach erbot sich, das auf dem Kopf herumlaufende Rubin innerhalb 20 Minuten zu schichten, auszusieben und zu kratzen. Die Wette wurde gewonnen. Der Gast erhielt das Rubin in genau 20 Minuten zerlegt. Es schmeckte vorzüglich.

**Ein schlimmer Gast im Hühnerstall.**

Herts. Einem Hühner- und Geflügelstall wurde ein großer Schaden durch ein Ungeheuer im Stall verursacht. Die Hühner sind in den Kästen und sprang die Verwandtschaft hinein. Die Baronin sah dort am nächsten Morgen, empfi, wie es in ihrer Art lag, mit einer Sandartigkeit beschäftigt, keine Vorursache abzuholen; sie hat den Schaden, der durch die Hühner für die Wirtschaftsverwaltung, bei jeder Hühner, den Gut bedacht wurde und für die möglichst viel und höchste Sachen zusammenzustellen ihr die größte Freude bedeutete.

**Kommunale Finanznot.**

Greiz. Die Schwierigkeiten der Greizer Finanzverwaltung, die durch Einführung einer neuen Steuer bedingt werden sollten, und zwar einer Leistungsmehrer für freie Betriebe und weiter eine Erhöhung der Gemeindesteuer um 5 Prozent auf 15 Prozent, betreffen weiter fort, da das Ministerium in Weimar diese Steuer nicht genehmigt hat. Es wird deshalb durch die Greizer Gemeinderäte beschlossen, daß die von ihm verhängte Exzesse über alle nicht dringend notwendigen hiesigen Ausgaben weiter bestehen bleibe und größte Sparmaßregeln infolgedessen erforderlich sind. Die Einkommen sind gegen den Vorschlag weiter in nicht unbeträchtlicher Höhe zurückzugeben.

**Schnelligkeitsrekord eines Rühnerstalls.**

Therut. In einer Gastwirtschaft kostete die Frage auf, in welcher Zeit ein Rubin tafelfähig zerlegt werden kann. Der zufällig anwesende Rühnerstallbesitzer aus Thierbach erbot sich, das auf dem Kopf herumlaufende Rubin innerhalb 20 Minuten zu schichten, auszusieben und zu kratzen. Die Wette wurde gewonnen. Der Gast erhielt das Rubin in genau 20 Minuten zerlegt. Es schmeckte vorzüglich.

**Konkurs einer Einkaufsgenossenschaft.**

Gotha. Ueber das Vermögen der Einkaufsgenossenschaft Thüringer Barbier, Friseur und Perückenmacher, eingetragene Genossenschaft in G. O. in Gotha, ist das Konkursverfahren eröffnet.

**Zumultigkeiten im Stadtrat.**

Gotha. Im Stadtrat wurde der Vorschlag des Stadtratspräsidenten zum Ausstieg des Stadtrats für 1929 unter Berücksichtigung der vom Ministerium vorgelegten Auslegungsmöglichkeiten abgelehnt. Der Bürgerbund will der Regierung die Auslegungsmöglichkeit übertragen. Darauf kam der von der kommunalistischen Fraktion eingebrachte Antrag gegen die Übernahme des Stadtratspräsidenten zur Stadtratsverwaltung. Die sozialdemokratischen und kommunalistischen Stadtratsmitglieder drohten mit scharfen Maßnahmen, wenn die Wählerstimmpfänger zur Stadtratsarbeit bezogen würden. Die Fraktionen wurde den rechtsgültigen Bestimmungen der Stadtratsverwaltung für Gotha geordnet werden mußte. Der Stadtratspräsident mußte einige Personen von den Fraktionen entfernen lassen, und mehrfach Ordnungszustände erteilen. Als der Stadtratspräsident den kommunalistischen Abgeordneten sich wegen unparlamentarischer Zurufe ausschließen wollte, brach bei den Kommunisten ein Tumult aus. Mehr widerlegte sich der Ausschluß, und die Fraktionen behaupteten sich am Vorm. Mit Ausnahme des Angeklagten erbot sich die Fraktion des Stadtratspräsidenten für freie Betriebe und Wählungen der Internationalen aus dem Haus. Nach Wiedertritt der Rufe wurde der kommunalistische Antrag ohne weitere Ausdrücke von dem noch beschlußfähigen Hause abgelehnt.

Erneuerung der Suppebrüde.

Verzug. Die Ausbesserungsarbeiten an der südlichen Brücke am Schloßpark gegenüber dem Suppebrüde sind nun beendet worden.

Die letzte Schicht bringt ihm den Tod.

Hf. Zeitschriften. Am Mittwoch, mittags gegen 11 Uhr, verunglückte auf dem hiesigen Schiffe der Verbands-Saltwäcker A. O. Kramm.

Zum Zusammenbruch des Bankhauses André & Herzog.

Kassel. Ueber das Vermögen des Bankhauses André & Herzog ist am Donnerstag mittags das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Granate im Flugbett.

Der Reichswasserfiskus sucht. Magdeburg. Bei der Ausbagerung der Säulenfundamente in Budau (nahe der Bismarckstraße) wurde von Arbeitern, als man auf Bagenerhöhe stand, die Behauptung aufgestellt, daß Granaten auf dem Grunde der Säulen lagen.

Der Kampf um die Stadtverordnetenliste.

Die Einheitsliste. Dänen. In letzter Stunde noch ist die Einheitsliste der bürgerlichen Parteien wieder gepresst worden.

Sandberg. Für die Stadtverordnetenwahl sind in diesem Jahr Wahlvorschlüge eingegangen, und zwar eine Einheitsliste, eine nationalsozialistische, eine sozialdemokratische und eine kommunistische Liste.

Für 13 Säge 5 Pfennig! Heringen. Zu der kommenden Stadtverordnetenwahl sind bei dem Magistrat fünf Wahlvorschlüge eingereicht worden.

Magdeburger Marktpreise. Magdeburg. Die heutige Witterung der letzten Wochen war der Pflanzenwelt überaus günstig.

Polizeiliche Auflösung einer Versammlung. Magdeburg. Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 30. Oktober veranfaßte die A.P.D. im Monumentalpark in Magdeburg eine öffentliche Versammlung.

Bürgerlicher Listenwettbewerb.

Widerleben. Die Zersplitterung des Bürgerrechts hat sich auch hier wieder gezeigt. Mit großer Mühe war versucht worden, nur eine bürgerliche Liste aufzustellen.

Vertrauensärztliche Nachuntersuchungen.

Frankenweiler. Der Landesverband Braunschweigischer Krankenkassen gibt regelmäßig die Ergebnisse der vertrauensärztlichen Nachuntersuchungen bekannt.

Wahlereignisse.

Wahlereignisse. Die Gemeindefeuerzweige für das Rechnungsjahr 1929/30 sind wie folgt festgelegt worden.

Dänen (Verschiedenes).

Dänen (Verschiedenes). In unserer verwalteten Pfarrei hat sich drei Pfarrer zu einer Versammlung versammelt.

November Pfarrer Dr. Franz aus der Pfarrei und am 17. November Pfarrer Dr. J. als Mitglied der Versammlung.

Dänen. Die freiwillige Feuerwehr in der Gasse Sonntag, dem 10. November im Gasthof „Zum Palmbaum“.

Ammendorf. Die Aufnahme der Schulausschüsse für Eltern 1930 erfolgt in allen Ammendorfer Volksschulen am Montag, dem 4. November 1929 von 14-16 Uhr.

Ammendorf. Am 20. November des Reformationsfestes gedachte die Kirchgemeinde Ammendorf-Beelen an einem Familienabend bei Schulte des großen Reformators.

Großkanna. (Schiller'scher Unfall). Im Grubenbetrieb der Gewerkschaft Michel ereignete sich ein tödlicher Unfall.

Cherzöbilingen. (Unterführung). Zur Erleichterung des Umkehrverkehrs auf Bahnhöfen Cherzöbilingen wurde eine Unterführung gebaut.

Wahlereignisse. (Wahlereignisse). Am 28. Oktober wurde am Donnerstagmittag gegen 5 Uhr der Sänder Arno Heyer aus H. als Mitglied der Versammlung.

Wahlereignisse. (Wahlereignisse). Am 28. Oktober wurde am Donnerstagmittag gegen 5 Uhr der Sänder Arno Heyer aus H. als Mitglied der Versammlung.

Wahlereignisse. (Wahlereignisse). Am 28. Oktober wurde am Donnerstagmittag gegen 5 Uhr der Sänder Arno Heyer aus H. als Mitglied der Versammlung.

Wahlereignisse. (Wahlereignisse). Am 28. Oktober wurde am Donnerstagmittag gegen 5 Uhr der Sänder Arno Heyer aus H. als Mitglied der Versammlung.

Wahlereignisse. (Wahlereignisse). Am 28. Oktober wurde am Donnerstagmittag gegen 5 Uhr der Sänder Arno Heyer aus H. als Mitglied der Versammlung.

Glacé - beste Qualität 4.50 3.75 6.75 4.75 8.50 6.75 5.90 11 gegnüber Ritterhaus

Guten, was ich gern anerkenne - an Ihnen ist die Ruhe gelapt. Ueber Martha's helles Gesicht ergoß sich eine Welle dunkelroter Blut. „Das hätte einer wegen sollen, mich anzurühren“, sagte sie mit unerschütterlichem Hochmut.

des Wehrens. Als früherer Gardeoffizier fand er einen Trost für den ehemaligen Dienst in dieser Tätigkeit, und er und der Baron verbrachten nicht nur Tage, nein, manchmal, wenn ein Pferd nicht gesund schien oder eine Stute vorm Dorf stand, aus Nächste im Stall.

„Schon gut, schon gut“, sammelte der Baron, „und das Urteil, keine Pferdefreunde.“ Sachverständig musterte die Gouvernante das Tier. Es fand ihr uneingefährliches Voh.

Freundschaft geschlossen, der seine Pferdezeit und das frische Mädchen sich schmeichelnd nicht anredend, die Stute wieberte mit einem Male freundlich auf, als hätte sie das Gesicht des Fremden, der Verlassenheit überwinden.

Der Baron Berenberg hatte eine gute Pferdezeit. Seine Stall besaß ein gutes feines Pferd, das er sehr schätzte.

Das kleine Gut, das er besaß, nahm seine Arbeitskraft durchaus in Anspruch, trotzdem er an Inspector Weismann einen treuen Gehilfen besaß.

„Aber Sie sind ein Mann, der seine Pferdezeit und das frische Mädchen sich schmeichelnd nicht anredend, die Stute wieberte mit einem Male freundlich auf, als hätte sie das Gesicht des Fremden, der Verlassenheit überwinden.“

„Aber Sie sind ein Mann, der seine Pferdezeit und das frische Mädchen sich schmeichelnd nicht anredend, die Stute wieberte mit einem Male freundlich auf, als hätte sie das Gesicht des Fremden, der Verlassenheit überwinden.“